Mittag-Ausgabe.

Annoncen-Annahme-Bureaus
In Posen außer in der Expedition dieser Zeitung (Wilhelmstr. 17.) bei C. H. Ulrici & Co. Breitestraße 20, in Grätz bei L. Streisand, in Meseritz bei Ph. Matthias, in Wreschen bei J. Jadesohn.

Posener Zeitung.

Neunzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus, In Berlin, Breslau, Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg, Leipzig, München, Stettin, Stuttgart, Wien: bei G. L. Daube & Co., Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse. In Berlin, Dresden, Görlitz beim „Invalidendank".

Nr. 229.

Das Abonnement auf dieses täglich drei Mal erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 4½ Mark, für ganz Deutschland 5 Mark 45 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des deutschen Reiches an.

Montag, 2. April.

Inserate 20 Pf. die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu senden und werden für die am folgenden Tage Morgens 7 Uhr erscheinende Nummer bis 5 Uhr Nachmittags angenommen.

1883.

Amtliches.

Berlin, 31. März. Der Kaiser hat den Geheimen Regierungs-Rath und vortragenden Rath im Reichs-Justizamt Deegen zum Geheimen Ober-Regierungs-Rath ernannt.

Beim Reichs-Eisenbahnamt ist der bisher als Bureau-Diätarius beschäftigte Ingenieur Trucksäß als Geheimer expedirender Sekretär und Kalkulator, der Geheime Registratur-Assistent Grunack als Geheimer Registrator und der Bureau-Diätarius Henke als Geheimer Sekretariats-Assistent angestellt worden.

Der König hat den Geheimen Ober-Regierungs-Rath Karl Heinrich Eggert zum Präsidenten der Eisenbahn-Direktion in Erfurt, und den zum Ersten Pfarrer in Homberg, Regierungsbezirk Kassel, bestellten Pfarrer Dr. phil. Coch zum Metropolitan der Pfarreiklasse Homberg ernannt, sowie dem Provinzial-Schulrath Dr. Rumpel zu Kassel bei seinem Ausscheiden aus dem Dienst, und dem Landrath Cornelius in Fulda den Charakter als Geheimer Regierungs-Rath verliehen, ferner der Wahl des Rektors des Progymnasiums zu Pr. Friedland, Dr. Petersdorff, zum Direktor des Gymnasiums zu Strehlen die Allerhöchste Bestätigung ertheilt.

Der König hat den zum Ersten Pfarrer in Gnesen ernannten Pfarrer Kaulbach, bisher in Nakel, zum Superintendenten der Diözese Gnesen ernannt.

Der Provinzial-Schulrath Dr. Lameyer, bisher in Schleswig, ist an das Provinzial-Schulkollegium zu Kassel versetzt worden.

Die Berufung des Oberlehrers Dr. Regel vom Realprogymnasium zu Krossen als Oberlehrer der höheren Mädchenschule bei den Franckeschen Stiftungen zu Halle a. S. ist genehmigt worden.

Versetzt sind: der Amtsrichter Ubles in Lebach als Landrichter an das Landgericht in Elberfeld, der Amtsrichter Lüdersdorff in Rummelsburg an das Amtsgericht in Guhrau und der Amtsrichter Weidlich in Hultschin an das Amtsgericht in Neustadt O.-Schl. Dem Amtsrichter Kersting in Windecken ist die nachgesuchte Dienstentlassung mit Pension ertheilt. Der Amtsgerichts-Rath Schumacher in Graudenz ist in Folge Disziplinar-Erkenntnisses aus dem Justizdienst entlassen. In der Liste der Rechtsanwälte ist gelöscht: der Rechtsanwalt, Geheime Justiz-Rath Dürre bei dem Landgericht in Magdeburg. In die Liste der Rechtsanwälte sind eingetragen: der Gerichtsassessor Luft bei dem Amtsgericht in Ober-Glogau, der Gerichts-Assessor Dr. Nicolaus bei dem Amtsgericht in Münsterberg, der Gerichtsassessor Breese bei dem Amtsgericht in Salzwedel, der Gerichtsassessor Grosser bei dem gemeinschaftlichen Landgericht in Rudolstadt und der Regierungsassessor a. D. v. Gottberg bei dem Amtsgericht in Burg, Regierungsbezirk Magdeburg. Dem Rechtsanwalt und Notar Schneider in Namslau ist die nachgesuchte Entlassung als Notar unter Verleihung des Charakters als Justiz-Rath ertheilt. Der Amtsgerichts-Rath Hensen in Oldenburg und der Notar Neunert in Simmern sind gestorben. Von der Wiederbesetzung der in Meisenheim erledigten zweiten Notarstelle ist Abstand genommen.

Der Faktor Kolle, bisher zu St. Andreasberg, ist zum Hütten-Inspektor bei dem Hüttenamt zu Altenau ernannt worden.

Politische Uebersicht.

Posen, 2. April.

Das geringe Maß von Rücksicht, welches die preußische Regierung in diesem Jahre bei ihren Dispositionen bezüglich der Landtagsarbeiten auf den Reichstag genommen, hat seine Rückwirkung auf andere Bundesregierungen nicht verfehlt. So werden namentlich auch in Württemberg und Bayern in den nächsten Wochen gleichzeitig mit den Reichstagssitzungen die Landtage versammelt sein. In beiden Landtagen sitzen eine ganze Reihe von Mitgliedern, die zugleich dem Reichstag angehören, und es liegt auf der Hand, wie sehr die Arbeiten aller dabei betheiligten Körperschaften unter diesem Zustand leiden müssen. Die Erfahrungen dieses Jahres müssen eine Lehre sein, fernerhin nicht mehr mit so wenig umsichtigen und zweckmäßigen Dispositionen in die parlamentarische Jahreszeit einzutreten.

Dem Bundesrath sind bereits fünf Spezialetats für 1884/85, Auswärtiges Amt, Reichskanzler, Reichseisenbahnen 2c., zugegangen; womit die Erwartungen der „Kreuzzeitung" übertroffen sein dürften.

Wie die Entscheidung des Reichstags über die Holzzölle ausfallen wird, ist noch recht unsicher. Wenn die konservativen Fraktionen und das Zentrum mit seinen Anhängseln geschlossen für, die liberalen Parteien mit einigen kleineren Gruppen gegen die Vorlage eintreten, so würden zwei ungefähr gleich starke Hälften entstehen und die Entscheidung würde von wenigen einzelnen Stimmen abhängen. Es ist aber noch keineswegs ausgemacht, daß das Zentrum geschlossen für diese Zölle eintritt, es heißt vielmehr, ein kleiner Theil der Fraktion sei nicht geneigt, für die Vorlage zu stimmen. Bestätigt sich das, so wäre die Ablehnung mit Sicherheit zu erwarten.

In einer kombinirten Besprechung von Vertretern der drei liberalen Fraktionen des Reichstags, welche am Freitag Abend stattfand, wurde vollständiges Einverständniß über die gegenüber den reaktionären Bestimmungen der Gewerbenovelle einzunehmende Stellung erzielt und eine größere Zahl von Verbesserungs- bezw. Streichungsanträgen beschlossen. Dieselben sollen nach Einholung der Zustimmung einiger auswärtiger Mitglieder der Gewerbekommission schleunigst im Reichstage eingebracht werden.

Wolff's Telegraphen-Bureau meldet, daß nach den jetzt vorliegenden Resultaten über die in dem Wahlkreise Stralsund-Rügen stattgehabte Reichstagswahl Kaufmann Samm (Fortschritt) als gewählt anzusehen ist.

Am Sonnabend Nachmittag fand auf der Pforte zu Konstantinopel die erste Konferenz in der Libanonfrage statt. Die Vertreter der Großmächte waren vollzählig anwesend. Aarifi Pascha machte die Mittheilung, daß die Vollmachten Rustem Pascha's, über dessen Verwaltung er sich lobend aussprach, am 23. April ablaufen und daß der Sultan, gemäß dem Libanon-Reglement von 1861, Prenk Bib Doda Pascha zu dessen Nachfolger bestimmt hätte. Aarifi Pascha sprach die Hoffnung aus, daß die Mächte der Wahl zustimmen würden. Die Botschafter Oesterreich-Ungarns, Frankreichs, Deutschlands und der Geschäftsträger Italiens pflichteten den Ausführungen Aarifi's bei und erklärten ihre Zustimmung zur Wahl Prenk Bib Doda's. Der russische Botschafter und der englische Geschäftsträger beschränkten sich darauf, von der Mittheilung Kenntniß zu nehmen und fügten hinzu, daß sie darüber an ihre Regierungen berichten würde. Die Sitzung wurde um 4 Uhr Nachmittags bis zum nächsten Sonnabend vertagt.

Der Verfassungskonflikt in Schweden-Norwegen zwischen Regierung und Landesvertretung nimmt von Tag zu Tag eine akutere Gestalt an. In der Sonnabendsitzung des Odelsthing ist der Antrag des Protokoll-Komites, alle Mitglieder des Staatsrathes in den Anklagezustand zu versetzen, thatsächlich eingebracht worden. Die Berathung über diesen Antrag findet voraussichtlich am nächsten Donnerstag statt.

Lord Dufferin ist von seiner Reise nach Ober-Egypten wiederum nach Kairo zurückgekehrt. — Durch ein vom Khedive erlassenes Dekret wird das im vorigen Jahre von Arabi Pascha für den Sudan gegründete besondere Ministerium aufgehoben und die frühere Verwaltung unter Leitung des Konseilspräsidenten wiederhergestellt. Zum Oberkommandirenden im Sudan an Stelle Abdel Kaders ist Alaidin Pascha ernannt worden.

Briefe und Zeitungsberichte.

□ **Berlin**, 1. April. In welcher die Geschäfte und Interessen des Landes schädigenden Weise die Diätenlosigkeit der Reichstagsabgeordneten wirkt, davon haben wir heute wieder ein eklatantes Beispiel. Den elsässischen Reichstagsabgeordneten war zum Vorwurf gemacht worden, daß sie bei der Berathung des Militärpensionsgesetzes im Reichstage nicht anwesend gewesen seien, um die Interessen der elsässischen Militärpensionäre aus französischer Zeit, welche für Deutschland optirt haben, bei dieser Gelegenheit geltend zu machen. Diese wünschten für sich dem Gesetze eine rückwirkende Kraft zu geben. Der Abgeordnete Kablé, der einzige damals im Reichstage anwesende Vertreter Elsaß-Lothringens, rechtfertigt jetzt in einem Briefe an das „Elsäss. Journal" sein und seiner Kollegen Verhalten. Er erklärt, seine abwesenden Kollegen hätten ihn beauftragt, sie telegraphisch nach Berlin zu berufen, sobald ein reichsländisches Interesse in Frage komme. Er habe aber von der Berufung abgesehen, weil er aus der Stimmung der verschiedenen Parteien die feste Ueberzeugung gewonnen habe, daß die Forderung der elsaß-lothringischen Militärpensionäre irgend welche Aussicht auf Bewilligung nicht habe. Er fährt dann wörtlich fort: „Ich hielt es nun für überflüssig, meinen Kollegen zu telegraphiren, um sie aufzufordern, einem einstimmigen Beschlusse gegen den fraglichen Antrag beizuwohnen. Wenn nun der ehrenwerthe Herr Kleinclaus den Unterschied berücksichtigen wollte, der zwischen einer Reise von Straßburg nach Berlin mit den dem Abgeordneten obliegenden Kosten des Aufenthalts daselbst, und einer Reise von Hagenau, seinem Notariatssitz, nach Straßburg, an die Stelle seiner fruchtbaren parlamentarischen Thätigkeit, besteht, die mit täglich 25 Fr. entschädigt wird, so würde er mir nicht zu sehr zürnen, daß ich nicht durch ein Telegramm meine Kollegen in ihren Beschäftigungen störte, um ihnen die patriotische Genugthuung zu verschaffen, einer sicheren Niederlage beizuwohnen." Wir sehen von einer näheren Beleuchtung dieses Spezialfalles ganz ab, sondern konstatiren nur die Thatsache, daß die Diätenlosigkeit viele Abgeordnete abhält, die Pflichten ihres Mandates voll und ganz zu erfüllen. Es handelt sich in dem vorliegenden Falle um sehr begüterte Herren, man kann also ermessen, welche Wirkung die Diätenlosigkeit auf die Nichtbesitzenden ausübt. Diesen ist dadurch das passive Wahlrecht thatsächlich genommen. Die Diätenlosigkeit führt auch, wie aus dem obigen Zitat hervorgeht, zu einer bloßen Vertretung der Lokalinteressen. Die Abgeordneten tragen die schweren Lasten des Mandates nur, wenn die Interessen ihrer Wahlkreise, ihrer engeren Heimath oder ihrer Partei in Frage kommen. Sie fühlen sich nicht, wie es verfassungsmäßig eigentlich sein sollte, als die Vertreter der ganzen Nation. Wenn die Reichsregierung diese Vorgänge richtig würdigt, dann muß sie zu einer Bewilligung der liberalen Forderung auf Gewährung von Diäten an die Reichstagsabgeordneten kommen.

— Der „Staatsanzeiger" veröffentlicht folgende Allerhöchste Kabinetsordre:

Auf den Bericht vom 11. März d. J. will Ich, in Folge der von dem 22. Posenschen Provinzial-Landtage am 18. November v. J. gefaßten Beschlüsse, dem zurückfolgenden

Siebenten Nachtrage zu dem revidirten Reglement für die Feuersozietät der Provinz Posen vom 9. September 1863

hierdurch Meine Genehmigung ertheilen.

Berlin, den 19. März 1883.

Wilhelm.

von Puttkamer.

An den Minister des Innern.

— Zum Mitglied des Reichsgerichts hat der Bundesrath den Senator Petersen in Colmar in Vorschlag gebracht.

— Der Reichskanzler Fürst Bismarck vollendete heute sein 68. Lebensjahr. Das körperliche Befinden desselben ist in der letzten Zeit etwas befriedigender geworden.

Pest, 31. März. Heute Nachmittag 4 Uhr erfolgte die Einsegnung der Leiche Georg v. Majlath's in der Wohnung des Ermordeten durch den Primas von Ungarn, Kardinal Johann Simor. Außer der Wittwe, den Söhnen und der Schwiegertochter des Verstorbenen waren der Erzherzog Joseph, in Vertretung des Kaisers, Generaladjutant Baron Mondel, die Minister, die Mitglieder beider Häuser des Parlaments und der Landeskommandirende Graf Edelsheim Gyulay bei der Feier anwesend. Um 6 Uhr langte der Trauerzug auf dem Bahnhofe an, von wo die Leiche nach Zavar im Preßburger Komitate gebracht wird, um in der dortigen Familiengruft beigesetzt zu werden. Zur Beisetzung begeben sich die Deputationen des Ober- und Unterhauses am 2. April dorthin. Ministerpräsident Graf Taaffe und der Präsident des österreichischen Abgeordnetenhauses Smolka sandten Beileidstelegramme. Die Straßen, durch welche sich der Trauerzug bewegte, waren mit Trauerfahnen beflaggt; außerdem hatten sämmtliche öffentliche Gebäude und zahlreiche Privathäuser Trauerfahnen aufgehißt.

Im Unterhause hielt der Präsident Pechy, im Oberhause der Vizepräsident Szoegyeny eine Gedächtnißrede zu Ehren des Ermordeten. Beide Häuser beschlossen auf den Antrag ihrer Vorsitzenden, ihrer Trauer im Sitzungsprotokolle Ausdruck zu geben, dem Leichenbegängniß in corpore beizuwohnen und zur Theilnahme an der in Zavar stattfindenden Beerdigung eine Deputation von 7 Mitgliedern dorthin zu entsenden. Vom Oberhause wurde außerdem noch eine einmonatliche Trauer um den Verstorbenen beschlossen.

Deutscher Verein gegen den Mißbrauch geistiger Getränke.

II.

Kassel, 29. März.

Ueber die Aufklärungen, welche die Alkoholfrage in gesundheitlicher und sozialer Beziehung von der Wirksamkeit eines großen Vereins zu erwarten habe, hatte Prof. Dr. Finkelnburg (Godesberg) einen Vortrag zugesagt. Da derselbe durch Krankheit am Erscheinen verhindert war, so verlas Geh. Sanitätsrath Dr. Märcklin (Wiesbaden) das eingesandte Manuskript. Wir entnehmen demselben Folgendes: Die Nothwendigkeit energischen Einschreitens gegen das furchtbare Volksübel des Mißbrauchs geistiger Getränke steht außer Zweifel, wohl aber ergiebt sich im Einzelnen manche Meinungsverschiedenheit und Unsicherheit bezüglich der Mittel und Wege, veranlaßt durch den Mangel an sachlichen Feststellungen und übereinstimmenden Aufklärungen über die genaueren Grenzen des Schädlichkeitseinflusses, sowie über die spezifische Beziehung der Alkoholwirkung zu bestimmten gesundheitlichen und wirthschaftlichen Einzelschäden in bestimmten Volksklassen. Ein nationaler Verein, wie der heute geschaffene, muß es zu seinen wichtigsten Aufgaben zählen, methodische Erhebungen auf diesem Gebiete zu veranlassen oder aus eigenen Mitteln zu unternehmen. Dahin gehört zum Beispiel die Frage, welchen Einfluß das Gewohnheitstrinken auf den allgemeinen Kräftezustand unserer arbeitenden Klassen und auf den frühzeitigen Eintritt jener Arbeitsunfähigkeit ausübt, die in jüngster Zeit als beunruhigendes Motiv zu so eingreifenden und kostspieligen staatlichen Versorgungsprojekten gedient hat. In einzelnen größeren Gemeinwesen haben intelligente Armenverwaltungen den Nachweis geführt, daß über die Hälfte der Männer, welche entweder selbst oder deren Familien unter öffentlicher Unterstützung leben, dem Trunke huldigen. Fände dieses Ergebniß eine allgemeinere Bestätigung, so läge darin ein unsere Bestrebungen unterstützender Beleg von großer Ueberzeugungskraft. Ein solche Unterstützung aber kann außer vom Staate nur durch einen großen Verein in's Werk gesetzt werden. Derselbe könnte auch zur Lösung wissenschaftlicher Vorfragen beitragen, z. B. derjenigen, welchen Antheil das Fuselöl auf die Gesundheit des Gewohnheits-Trinkers hat, oder durch Ausschreibung von Preis-Arbeiten fördernd wirken. Namentlich hätte er alles dasjenige zusammenzutragen, was wir auf diesem Felde vom Auslande zu lernen haben. Noch in manchen anderen Richtungen wird der neue Verein aufklärend wirken können und müssen, wenn er seiner hohen Aufgabe gerecht werden will. Denn wo immer neue Bahnen zu brechen, wo Hindernisse des Fortschrittes in Wohlfahrt und Kultur aus dem Wege zu räumen sind, da muß vor Allem das Terrain beleuchtet werden, gleichen Schrittes mit der praktischen Arbeit. Nur dadurch wird der Arbeitsgang klar vorgezeichnet, die Einmüthigkeit dauernd erhalten und der endliche Erfolg des Werkes gesichert.

Zum Schluß berichtete der Vorsteher des Trinkerasyls in Lintorf, Pastor Hirsch, über die in England von der Gesetzgebung ergriffenen Mittel zur Bekämpfung des Branntweins. Trotz der hohen Steuer auf die Fabrikation von Branntwein kommt in England auf je 35 Familien eine Wirthschaft. In der Grafschaft York wurde konstatirt, daß die Arbeiter in den verschiedenen Fabriken zwischen 10 und 50 Prozent ihres Wochenlohnes vertrinken. Den Umfang des übermäßigen Branntweingenusses legte der Redner an zahlreichen statistischen Beispielen dar und zeigte dann, auf welche Weise theils durch private, theils durch staatliche Hilfe dem Uebel zu steuern versucht wurde. Die Maßregeln gegen die Wirthe, als Beförderer der Trunksucht, wurden eingehender besprochen, ebenso die wohlthätigen Folgen des seit 25 Jahren in Schottland bestehenden Gesetzes, wonach vom Samstag Abend bis Montag Morgen alle

Wirthshäuser geschlossen sein müssen. In Wales ist dasselbe Gesetz seit 1882 in Kraft getreten. Im Jahre 1881 wurden dem Parlamente nicht weniger als sechs Vorlagen gemacht, welche gegen den Mißbrauch geistiger Getränke gerichtet sind. Nachdem der Redner noch darauf hingewiesen, daß die Temperenzgesellschaften Englands, so segensreich sie dort wirken, doch zur Nachahmung in Deutschland nicht zu empfehlen seien, schloß er mit einem warmen Aufruf zum Kampfe wider den Alkohol, diesen Krebsschaden an dem leiblichen und sittlichen Wohl des Volkes. Auf diesem Gebiete könnten alle Richtungen zusammenwirken nach der bewährten deutschen Kriegstaktik: getrennt marschiren, vereint schlagen! (Beifall.)

Nach einer kurzen Pause wurde die Vorstandswahl vorgenommen, für welche ein Vorschlag des Komites vorlag. Derselbe wurde durch Akklamation angenommen, und es besteht hiernach der Vorstand aus den Herren: Geh. Sanitätsrath Dr. Abegg (Danzig). Bürgermeister Adickes (Altona). Bürgermeister Arnecke (Dortmund). Geh. Kommerzienrath Baare (Bochum). Sanitätsrath Dr. Bär (Berlin). Propst Dr. Brückner (Berlin). Präsident der Bürgerschaft H. Claussen (Bremen). Eduard Elben (Stuttgart). Bankdirektor Dr. Emminghaus (Gotha). Anstaltsdirektor und Pfarrer Engelbert (Duisburg). Geheimer Regierungsrath und Professor Dr. Finkelnburg (Godesberg). E. Gaertner (Buckau). Dr. Gensel (Leipzig). Kommerzienrath John Gibsone (Danzig). Sanitätsrath Dr. Goltdammer (Berlin). Sanitätsrath Dr. Graf (Elberfeld). Ad. Gumprecht (Meran). Freiherr von Hammerstein (Loxten, Osnabrück). Professor Dr. von Holtzendorff (München). Bürgermeister Klöffler (Kassel). Schriftsteller A. Lammers (Bremen). Geheimer Medizinalrath und Anstalts-Direktor Dr. Ludwig (Heppenheim). Geheimer Sanitätsrath Dr. Märklin (Wiesbaden). Professor Dr. v. Miaskowski (Breslau). Ober-Bürgermeister Dr. Miquel (Frankfurt a. M.). Geh. Medizinalrath und Professor Dr. W. Nasse (Bonn). Prediger Oldenberg (Berlin). Pastor Pieper (Moyland bei Cleve). Pfarrer Schöner (Goldkronach). Eisenbahndirektor a. D. und Reichstagsabgeordneter Schrader (Berlin). Johs. Schröder (Bremen). L. F. Seyffardt (Crefeld). Kircheninspektor und Prediger Dr. Späth (Breslau) Fabrikbesitzer Dr. M. Weigert (Berlin). Dekan Zittel (Karlsruhe).

Damit war die Tagesordnung erledigt und der Vorsitzende konnte gegen 8 Uhr die Versammlung schließen. Im Palais-Restaurant fand später ein gemeinsames Abendessen statt, welches die Mehrzahl der Erschienenen noch einige Stunden in gegenseitigem Meinungsaustausche zusammenhielt.

Locales und Provinzielles.

Posen, 2. April.

d. [Ledochowski's Aufenthalt in Krakau.] Die „Nordd. Allg. Ztg." hatte neulich die Angabe gemacht, der frühere Erzbischof Graf Ledochowski sei nach seiner Entlassung aus dem Gefängnisse zu Ostrowo im Jahre 1876 aus Krakau, wohin er sich begab, aus Anlaß der Ovationen, mit denen man ihn dort als „Primas der polnischen Kirche" begrüßte, ausgewiesen worden. Diese Angabe wird nun von dem Krakauer „Czas" bestritten, welcher die Sache folgendermaßen darstellt: Kardinal Ledochowski habe nicht die Absicht gehabt, sich in Krakau niederzulassen, und habe, als er, um sich nach dem zweijährigen Aufenthalt im Gefängnisse zu erholen, auf einige Tage nach Krakau gekommen sei, sich alle lauten Ovationen und feierlichen Empfang verbeten. Die österreichische Regierung habe keinen Anlaß gehabt, diesen Aufenthalt von einigen Tagen abzukürzen, da die ihm dargebrachten Huldigungen keinen derartigen Charakter hatten, daß sie in Wien einen unvortheilhaften Eindruck hätten machen können; sie habe sich daher dem Ansinnen der deutschen Gesandtschaft, welche dringend verlangte, daß dem Kardinal Ledochowski die Reise nach Krakau nicht gestattet, und derselbe von dort ausgewiesen werde, widersetzt. Der Kardinal habe sich eine ganze Woche in Krakau, dann in Wien und St. Pölten aufgehalten und sei alsdann, wie er es beabsichtigte, nach Rom gereist. Während seines Aufenthalts in Krakau hätten sich zahlreiche geheime preußische Polizeiagenten daselbst aufgehalten, welche überall auf der Lauer gestanden und täglich chiffrirte Depeschen nach Berlin gesandt hätten.

d. [Kirchenpolitisches.] Das Schöffengericht in Flatow verurtheilte am 21. v. Mts., wie der „Pielgrzym" mittheilt, den Geistlichen A. K. wegen unbefugter Ausübung geistlicher Amtshandlungen in der verwaisten Parochie Buczk zu 300 Mk. Geldstrafe event. 30tägiger Gefängnißstrafe. Der Angeklagte war zum Termine nicht erschienen; der Vertreter der Staatsanwaltschaft hatte nur 150 Mk. Geldstrafe beantragt. — Die Angelegenheit des Vikars Gumprecht aus Schrotz kam am 30. v. Mts. vor der Strafkammer des Landgerichts zu Schneidemühl nochmals zur Verhandlung. Derselbe war noch zu Zeiten des früheren Propstes Tuszynski angestellt worden und hatte sich, als der Staatspfarrer Lizak die Pfarrstelle in Schrotz übernahm, nach einem benachbarten Dorfe begeben und dort in der Filialkirche geistliche Amtshandlungen ausgeübt. Nachdem er dafür vom Schöffengericht zu Deutsch-Crone zu 160 Mk. Geldstrafe event. 16 Tagen Gefängniß verurtheilt worden war, kam die Sache in Folge der Berufung des Angeklagten am 22. Januar d. J. vor der Strafkammer des Landgerichts zu Schneidemühl zur Verhandlung, wurde jedoch vertagt, damit Sachverständige darüber vernommen werden könnten, ob die Vokation, auf welche der Angeklagte sich berief, legal sei. In dem Termine am 30. v. M. wurden nun als Sachverständige die Pfarrer Stock aus Schneidemühl und Lizak aus Schrotz vernommen. In Folge der Aussagen derselben zog der Vertreter der Staatsanwaltschaft selbst den Strafantrag zurück, worauf die Freisprechung des Angeklagten erfolgte.

— In einem interessanten Artikel der „Voss. Ztg." über die Vexationen der Presse zu Ende des vorigen Jahrhunderts finden wir gelegentlich der Erörterung einer dem „Hamburgischen Korrespondenten" im Jahre 1798 wegen verschiedener Berichte aus Berlin durch Vermittelung des preußischen auswärtigen Amts zugegangenen Verwarnung und Androhung der Entziehung des Debits für Preußen auch die „Posener Zeitung" erwähnt. Der preußische Gesandte in Hamburg berichtet nämlich dem auswärtigen Amte Folgendes:

„Er habe die beiden Redakteure „sogleich" zu sich berufen und ihnen die schärfsten und nachdrücklichsten Erklärungen gethan", ihnen auch die Debitsentziehung angedroht, „sofern sie im geringsten fortführen, durch Bekanntmachung ähnlicher Aufsätze und Inzidenzen zur Verbreitung des ohnehin leider! schon so sehr um sich gegriffenen unseligen Freiheitsschwindels und Neuerungsgeistes beizutragen." Die Redakteure hätten sich zwar damit entschuldigt, daß die Joubert'sche Proklamation früher in den Reichs- und Altonaischen Zeitungen gestanden und sie sie deshalb nicht hätten umgehen können. „Auch haben sie sich auf die jetzige Preßfreiheit im Preußischen selbst und namentlich auf die Form und den Vortrag der „Posener Zeitung" berufen."

So weit es sich um die Berichte aus dem Auslande, insbesondere aus Frankreich, handelte, muß man allerdings zugeben, daß die Hamburger Redakteure Recht hatten. Wie die damaligen Nummern unserer Zeitung ergeben, ist in dieser Beziehung der Redaktion der weiteste Spielraum gelassen worden. Um so dürftiger sind die Mittheilungen aus dem Inlande. Sie beschränken sich fast nur auf Hof-Nachrichten u. dergl.

r. **Nationalliberaler Verein.** Am 31. v. M. hielt der hierorts bestehende nationalliberale Verein im Simon'schen Restaurant seine diesjährige ordentliche Generalversammlung, die letzte seines Bestehens, ab. Sie wurde vom Kaufmann Nehemias Brodnitz eröffnet, welcher auf Wunsch der Versammelten auch für diesen Abend den Vorsitz übernahm. Herr Brodnitz erklärte, daß der Verein seit Jahren mit großer Interesselosigkeit seitens seiner Mitglieder zu kämpfen gehabt und aus diesem Grunde in einer am 9. Oktober vorigen Jahres stattgehabten Versammlung beschlossen habe, falls nicht andere Verhältnisse eintreten, ihn ganz aufzulösen. Diese Hoffnung habe sich zerschlagen. Der Verein zähle gegenwärtig 92 Mitglieder; von diesen hätten aber 29 ihre Beiträge nicht mehr entrichtet, so daß deren Ausscheiden außer Frage gestellt sei. Unter solchen Umständen sei es wohl am besten, ihn vollständig eingehen zu lassen. Der Antrag wurde von mehreren Seiten unterstützt. Es wurde in der Diskussion geltend gemacht, daß es sich jetzt allerdings nicht wohl vermeiden lassen würde, den Verein aufzulösen, daß man aber den Eintritt einer neuen Aera abwarten und dann mit frischen Kräften im Sinne dieser politischen Richtung wirken möge; denn die Freunde derselben seien sehr zahlreich, wenn sie auch am Vereinsleben zur Zeit nicht einen regen Antheil nehmen. Nach längerer weiterer Debatte wurde schließlich der Beschluß gefaßt, den Nationalliberalen Verein aufzulösen. Der zweite Punkt der Tagesordnung, die Vorstandswahl, kam nicht zur Verhandlung, da er durch vorgenannten Beschluß naturgemäß hinfällig geworden war. Zuletzt wurde über die Verwendung der Kassenbestände verhandelt. Die Rechnungslegung ergab, daß die Kasse gegenwärtig einen Bestand von 280,05 M. hat, zu welchem noch der ausstehende Beitrag von 29 Mitgliedern kommt. Davon gehen noch 245,74 M. für Druckkosten, Insertionsgebühren 2c. ab. Die Versammlung beschloß, diese Schulden zu bezahlen, den Rest des Geldes und die noch eingehenden Beiträge dem Vereine zur Aussendung von Ferienkolonieen zu überweisen.

r. **Der engere Ausschuß** der Hauptgesellschaft und der Jahresgesellschaften des neuen landschaftlichen Kreditvereins für die Provinz Posen hielt in den Tagen vom 29. bis 31. März d. J. gemeinsam mit den Mitgliedern der Direktion in dem Sitzungssaale des neuen Geschäftshauses (in der Lindenstraße) seine Sitzung ab; als königl. Kommissarius war Oberpräsident v. Günther anwesend. Da die Anzahl der Vorlagen eine sehr bedeutende war, so nahmen die Berathungen diesmal die außergewöhnlich lange Zeit von drei Tagen in Anspruch. Wir heben nur die wichtigsten der gefaßten Beschlüsse hervor, die natürlich erst der Zustimmung der noch im April d. J. zusammentretenden Generalversammlung und der Genehmigung der Staatsbehörde bedürfen. Es wurde beschlossen, die Beleihungsfähigkeit, die vor einigen Jahren bekanntlich von 15,000 Mark Taxwerth der zu beleihenden Grundstücke auf 6000 Mark herabgesetzt worden war, noch weiter bis auf 4000 Mark Taxwerth zu erweitern; doch wurde die Bedingung gestellt, daß die kleineren Grundbesitzer, welche die Beleihung von Grundstücken unter 15,000 Mark Taxwerth beantragen, nicht allein, wie auch die größeren Grundbesitzer, ihre Gebäude bei der Provinzial-Feuersozietät, sondern auch ihr Mobiliar gegen Feuerschaden versichert haben müssen, und daß sie ohne Genehmigung der Direktion kein Leibgedinge aufnehmen dürfen. Sodann wurde der Beschluß gefaßt, zur Vermittelung der Geschäfte der Grundbesitzer mit der Landschaft eine landschaftliche Hilfskasse zu errichten. Während ferner bisher für die amortisirten Beträge die Ausloosung und Kündigung von Pfandbriefen erfolgte, sollen von nun ab diese Pfandbriefe auch im Wege des Ankaufs beschafft werden können. Auch wurde für die Unterstützung der Hinterbliebenen der Landschaftsbeamten ein Reglement angenommen, welches auf denselben Prinzipien basirt, wie die Bestimmungen für die Unterstützung der Hinterbliebenen von Staatsbeamten. Während ferner bisher bei Anfnahme von Darlehen 2 Prozent sofort, 2 Prozent binnen 4 Jahren an den Reservefonds zu zahlen waren, sollen von nun ab diese 4 Prozent auf 8 Jahre vertheilt werden. (Schluß folgt.)

r. **Der Elbverein,** welcher im Jahre 1830 von dem Pfarrer Dr. Fiedler in Döbrichau (Provinz Sachsen) und mehreren Geistlichen benachbarter Ephorien ursprünglich zu dem Zwecke gegründet wurde, damit die demselben angehörigen Mitglieder in Brandunglücksfällen sich gegenseitig unterstützen, begeht in diesem Jahre sein fünfzigjähriges Jubiläum. Da dieser Verein auch die Provinz Posen umfaßt, so entnehmen wir einem vom Direktorium des Vereins (zu Reppen) verfaßten und versandten Erinnerungsblatte Folgendes: Nachdem die Anzahl der Mitglieder des Vereins (Geistlichen und Lehrer) im Anfang der Sechzigerjahre auf 11,000 gestiegen war, so wurde der Beschluß gefaßt, den Verein in drei selbständige Vereine: den sächsischen, den schlesischen und den Brandenburg-Pommern-Posenschen, zu theilen. Zur Leitung des letzteren wurde am 1. Januar 1865 das noch gegenwärtige Direktorium von den Vereinsgenossen gewählt; damals zählte dieser Verein 4584 Mitglieder, und hat gegenwärtig eine Mitgliederzahl von 6657 erreicht. Nach achtjährigem Kampfe der Feuerversicherungs-Gesellschaften gegen den Elbverein, wobei es sich hauptsächlich um zwei Fragen handelte: ob der Elbverein eine Feuerversicherungs-Gesellschaft oder ein Unterstützungsverein unter Geistlichen und Lehrern sein solle, und ob das Gesetz vom 8. Mai 1837, betr. die Feuerversicherungen, auf ihn anzuwenden sei oder nicht, wurde das Wesen des Elbvereins durch das Reskript des Ministers der geistlichen Angelegenheiten vom 30. Januar 1862 dahin geregelt, daß der Elbverein nur ein amtsbrüderlicher Unterstützungsverein sei, und daß das obige Gesetz keine Anwendung auf ihn finde. Die wesentlichen und deshalb unabänderlichen Bestandtheile des Charakters des Elbvereins sind: 1. Das Prinzip der Dezentralisation, von dem die bestehende organische Gliederung und Vertheilung der Geschäfte bedingt ist. 2. Das Prinzip der Gerechtigkeit: „Was Du mir giebst, das gebe ich Dir im Falle eines Brandes", von welchem das Klassensystem bedingt ist. (Allerdings erscheint der bestehende Tarif der Verbesserung fähig, und wird zu gelegener Zeit eine gerechtere Skala zur Abstimmung vorgelegt werden.) 3. Das Prinzip der Unterwerfung unter die Rechtsordnung des Staats, von dem der Ausschluß der katholischen Geistlichkeit und der von ihr abhängigen katholischen Lehrerschaft bedingt ist. 4. Das Prinzip strengster Enthaltung von politischen und sozialen Tendenzen. 5. Das Prinzip der Gleichheit aller Mitglieder vor dem Grundgesetz ohne Unterschied des Standes, des Geschlechts, des Mobiliarvermögens, des Wohnorts und der baulichen Beschaffenheit der Gebäude. 6. Das Prinzip der brüderlichen Liebe, als der Trägerin aller Vereinsthätigkeit im Großen, wie im Kleinen, insbesondere in Bezug auf die Verunglückten und Bedrängten; daher auch Förderung der Vorschußkasse und der Stipendienstiftung.

+ **Kiebel,** 31. März. [Posteinrichtung.] Am 1. April wird in unserem Nachbarorte, dem Kirchdorfe Schwenten, eine Postagentur in Wirksamkeit treten und durch eine Botenpost mit den Postanstalten in Obra und Wollstein verbunden werden. Die Verwaltung der Postagentur wird dem Bäckermeister Göbel übertragen.

? **Neutomischel,** 31. März. [Pfarrstelle.] Wie glaubwürdig verlautet, wird Herr Pfarrer Schmidt hierselbst nun dennoch seine hiesige Stellung aufgeben und vom 1. Mai ab die Pfarrstelle an der evangelischen Kirche in Vietz übernehmen. — Am 5. und 6. k. M. wird Herr Konsistorialrath Trusen aus Posen mit den kirchlichen Gemeindebehörden hierselbst über die anderweite Regulirung des Einkommens der hiesigen Pfarrstelle verhandeln.

Landwirthschaftliches.

r. **Der landwirthschaftliche Zentralverein für den Netzedistrikt** hält Freitag den 6. April in Bromberg seine Generalversammlung ab. Auf der Tagesordnung derselben stehen: Antrag des Kreisvereins Inowrazlaw, betr. die Beaufsichtigung des in den königl. Forsten gekauften Holzes (Referent Herr Guradze-Czyste); Antrag des Vereins Mrotschen, betr.: die Schornsteinfeger-Kehrbezirke (Referent Herr Falkenthal-Slupowo); über den Ersatz des durch die Ausfuhr der Boden- und Viehzuchsprodukte bedingten Verluste an Mineralstoffen (Referent Herr Dr. Wildt-Posen); der gegenwärtige Stand der Währungsfrage und deren Einfluß auf die Verhältnisse der Landwirthschaft (Referent Herr Lehmann-Gozanowo); die Viehhaltung in Wirthschaften mit starkem Zuckerrübenbau (Referent Herr Landschaftsrath Hinsch-Lachmirowitz).

Staats- und Volkswirthschaft.

** **Breslau,** 31. März. [Der Verwaltungsrath der Oberschlesischen Eisenbahngesellschaft] hat sich in seiner heutigen Sitzung bereit erklärt, darin zu willigen, daß vom 1. Januar 1884 ab die Lokal-Kohlentarife um die Hälfte derjenigen Differenz ermäßigt werden, um welche der gegenwärtige Kohlentarif die Sätze des Spezialtarifs 3 übersteigt, und daß vom 1. Januar 1885 ab der Spezialtarif 3 für den Lokalkohlenverkehr eingeführt werde.

** **Karlsruhe,** 31. März. [Prämienziehung der Badischen 35-Fl.-Loose. 40,000 Fl. Nr. 47,266, 15,000 Fl. Nr. 230,482, je 4000 Fl. Nr. 68,987, 277,717, je 2000 Fl. Nr. 58,459, 260,419, 309,306, 383,756, je 1000 Fl. Nr. 9146, 16,205, 79,204, 161,042, 231,317, 249,940, 275,403, 324,962, 354,928, 362,695, 376,617, 399,992.

** **Wien,** 31. März. [Die Generalversammlung der Unionbank] ertheilte dem Verwaltungsrathe das Absolutorium und genehmigte neben den statutenmäßigen Dotationen die Vertheilung einer Dividende von 7 pCt. Auf das Konto des nächsten Jahres wurden 40,426 Fl. vorgetragen.

— [Die Anglobank] hat ihren Besitz an Aktien der Wiener Lokalbahn mit Nutzen an ein Berliner Konsortium begeben.

Telegraphische Nachrichten.

München, 31. März. Der König hat, wie die „Allgem. Zeitung" meldet, die von dem Bischof Dinkel von Augsburg wegen vorgerückten Alters und schwankender Gesundheit erbetene Enthebung von der Reichsrathswürde genehmigt und den Bischof Ehrler von Speyer zum Reichsrath ernannt.

Dresden, 31. März. Die Eisenbahnkonferenz, welche hier in Fortsetzung der Wiener Konferenz zusammengetreten war, um die Instradirungsverhältnisse der verschiedenen Verkehrsrichtungen zu regeln, hat sich heute vertagt und wird am 12. April hier wieder zusammentreten.

Kiel, 31. März. Der Chef der Admiralität, v. Caprivi, hat sich mit dem Dampfer „Notus" nach Friedrichsort begeben, um dort die Rekruten der Matrosendivision sowie die Artillerie- und Schiffsjungen-Abtheilung zu inspiziren.

Kiel, 31. März. Der Chef der Admiralität, General-Lieutenant v. Caprivi, hat seine Inspizirungen beendet und reist heute Abend nach Berlin zurück.

Kiel, 1. April. Die Weihe der dem Seebataillon verliehenen Fahne hat heute Vormittag bei dem prächtigsten Wetter in Gegenwart des Offizierkorps des Seebataillons, von Deputationen der Matrosen- und Werft-Division, der Spitzen der Zivilbehörden und eines zahlreichen Publikums stattgefunden. Den Weiheakt vollzog der Marinepfarrer Langheld, während 21 Salutschüsse abgegeben wurden. Vizeadmiral Batsch brachte das Hoch auf den Kaiser aus.

Wien, 1. April. Der vereinigte Verwaltungsrath der österreichisch-ungarischen Staatseisenbahn-Gesellschaft hat sich heute konstituirt. Zum Präsidenten wurde Baron Wodianer gewählt, zu Vizepräsidenten Baron Haerdtl und Mallet. Der Verwaltungsrath ernannte Deserres zum Baudirektor und Konna zum Direktor der gemeinsamen administrativen Dienstzweige. Raspi bleibt Generalsekretär.

Paris, 31. März. Das Gerücht von dem Rücktritte des Finanzministers wird von der „Agence Havas" dementirt. — Die „Patrie" hält die Nachricht von dem Verkaufe des Schlosses Chantilly seitens des Herzogs von Aumale aufrecht und fügt hinzu, alle Güter der Orleans seien für 75 Millionen, welche von auswärtigen Gesellschaften aufgenommen seien, hypothezirt. — Viele Journale kritisiren die neueste Entschließung des Kriegsministers, wonach die in Aussicht genommenen Kavallerie-Manöver unter General Gallifet unterbleiben sollen. Der „Temps" sagt, diese Entschließung Thibaudin's stütze sich auf die Unzuträglichkeiten, welche aus der Bereisung der Ostgrenze durch 200 höhere Offiziere entstehen könnten. — Die Untersuchung wegen der der Louise Michel zur Last gelegten Thatsachen wird, wie angenommen wird, nicht vor Ablauf von 2 Monaten beendigt sein; es scheint aber gewiß, daß dieselbe vor die Assisen verwiesen werden wird.

Paris, 1. April. Dem „Figaro" zufolge verabschiedete sich der Herzog von Aumale in der letzten Sitzung der Akademie von seinen Kollegen, indem er seine Absicht, sich nach Sizilien zu begeben, mittheilte und erklärte, daß er die orleanistische Bewegung, welche zu organisiren versucht werde, als ein gegen ihn gerichtetes Manöver ansehe.

Petersburg, 31. März. Der Kaiser empfing gestern den bayerischen Gesandten v. Rudhardt in Abschiedsaudienz. — Die Zolleinnahmen betrugen im Januar d. J. 574,000 Rubel mehr als im Januar 1882.

Petersburg, 1. April. Die in Moskau erscheinende Zeitung „Moskauer Telegraph" ist polizeilich inhibirt worden. Die Unterdrückung ist auf gemeinsamen Beschluß der Minister des Innern, der Justiz, des Unterrichtswesens und des Oberpro-

kureurs der heiligen Synode wegen der durchaus schädlichen Richtung der Zeitung erfolgt.

Konstantinopel, 31. März. Der Bondholderskonseil hat nunmehr definitiv beschlossen, daß die gezogenen türkischen Loose einen Monat nach der Ziehung eingelöst werden sollen und zwar mit 58 pCt.; bisher hatte eine Akontozahlung von 25 pCt. stattgefunden.

Belgrad, 1. April. Bei der heute stattgehabten Bischofswahl wurde der Archimandrit Theodosius Mraowitsch zum Metropoliten gewählt. In der Stadt herrscht vollständige Ordnung. Der russische Oberst Despotovic, welcher von Petersburg eingetroffen war, wurde wegen seiner Agitationen für den ehemaligen Metropoliten Michael von der Polizei ersucht, Belgrad zu verlassen.

Taschkent, 31. März. Heute früh 7 Uhr fand hierselbst ein ziemlich heftiges Erdbeben statt. — Es ist eine Expedition nach Pamir (Klein-Tibet) behufs topographischer und astronomischer Ortsaufnahmen beabsichtigt. Diese Expedition wird ihre Forschungen an diejenigen anlehnen, welche von englischer Seite bereits gemacht sind. Der Ausgangspunkt der Expedition wird Osch (im Fergana-Gebiete) sein. Eine andere Expedition wird die astronomischen Ortsbestimmungen für das Gebiet des Amu-Darja zum Gegenstande haben und ihre Thätigkeit auf das Terrain von den oberen Flußfurthen bis Chiwa erstrecken.

Kairo, 30. März. Die Regierung erhielt heute aus London die Mittheilung, daß Rothschild das Projekt für die Liquidation der Staatsdomänen mit einigen Modifikationen angenommen habe.

Algier, 30. März. Der Finanzminister Tirard ist hier angekommen.

Newyork, 31. März. Präsident Arthur beabsichtigt, sich in der nächsten Woche auf etwa 10 Tage nach Florida zu begeben. — Die Abnahme der Staatsschuld im Monat März wird auf 9½ Millionen Dollars geschätzt.

Berlin, 31. März. S. M. S. „Elisabeth", 19 Geschütze, Kommandant Kapitän zur See Hollmann, ist am 11. Februar c. in Kobe eingetroffen.

Triest, 1. April. Der Lloyddampfer „Saturno" ist heute Mittag mit der ostindischen Ueberlandspost aus Alexandrien hier eingetroffen.

Southampton, 30. März. Der Dampfer des norddeutschen Lloyd „Elbe" ist hier eingetroffen.

Paris, 2. April. In dem Hüttenwerke von Marneval bei Saint Dizier (Dep. Hautemarne) fand eine Kesselexplosion statt, wobei sechsundzwanzig Personen getödtet, achtunddreißig verwundet worden sind.

Verantwortlicher Redakteur: C. Fontane in Posen.
Für den Inhalt der folgenden Mittheilungen und Inserate übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im April.

Datum Stunde	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm. 82 m Seehöhe	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cels. Grad.
31. März. Nm. 2	754,0	O schwach	heiter	+ 4,3
31. Abnds. 10	754,5	N schwach	heiter	+ 1,2
1. Morgs. 6	755,7	N schwach	trübe	— 0,7
1. Nachm. 2	759,4	WW lebhaft	bedeckt	+ 3,8
1. Abnds. 10	761,4	NW mäßig	halbheiter	+ 0,8
2. Morgs. 6	761,9	W schwach	heiter	+ 0,5

Am 31. März Wärme-Maximum: + 5°4 Cels.
= = = Wärme-Minimum: — 4°5 =
= 1. April Wärme-Maximum: + 5°4 Cels.
= = „ Wärme-Minimum: — 3°5 =

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 1. April Morgens 1,64 Meter.
= = 2. = Morgens 1,68 =

Telegraphische Börsenberichte.

Fonds-Course.

Frankfurt a. M., 32. März. (Schluß-Course.) Konvertirungsnachrichten enttäuschten, bewirkten beträchtlichen Rückgang betreffender Papiere, sonst fest, Geschäft lebhaft.

Lond. Wechsel 20,435. Pariser do. 80,025. Wiener do. 170,70. R.-M. S.-A. —. Rheinische do. —. Hess. Ludwigsb. 101¾. R.-M.-Pr.-Anth. 127. Reichsanl. 102¼. Reichsbank 149½. Darmstb. 156¾. Meining. Bk. 96. Oest.-ung. Bk. 707,00. Kreditaktien 282½. Silberrente 67. Papierrente 66⅞. Goldrente 84⅜. Ung. Goldrente 76⅜. 1860er Loose 121½. 1864er Loose 317,70. Ung. Staatsl. 228,50. do. Ostb.-Obl. II. 94⅜. Böhm. Westbahn 260½. Elisabethb. —. Nordwestbahn 176¾. Galizier 264⅜. Franzosen 293. Lombarden 127⅜. Italiener 91, 1877er Russen 89⅜. 1880er Russen 72⅜. II. Orientanl. 57⅜. Zentr.-Pacific 112½. Diskonto-Kommandit —. III. Orientanl. 57½. Wiener Bankverein 96⅜, 5% österreichische Papierrente 79⅜, Buschtehrader —, Egypter 75¾, Gottbardbahn 119¾, Türken 12⅜.

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 281½, Franzosen 292⅜. Galizier 264, Lombarden 127½, II. Orientanl. —, III. Orientanl. —, Egypter —, Gottbardbahn 120.

Wien, 31. März. (Schluß-Course.) Schluß träge.

Papierrente 78,40. Silberrente 78,70. Oesterr. Goldrente 99,30. 6-proz. ungarische Goldrente 120,50. 4-proz. ung. Goldrente 89,55. 5-proz. ung. Papierrente 87,55. 1854er Loose 119,25. 1860er Loose 131,25. 1864er Loose 167,50. Kreditloose 170,50. Ungar. Prämien. 116,25. Kreditaktien 321,50. Franzosen 342,00. Lombarden 147,75. Galizier 308,25. Kasch.-Oderb. 146,50. Pardubitzer 150,00. Nordwestbahn —,—. Elisabethbahn 216,50. Nordbahn 2800,00. Oesterreich.-ungar. Bank —,—. Türk. Loose —,—. Unionbank —,—. Anglo-Austr. 119,00. Wiener Bankverein 112,40. Ungar. Kredit 321,25. Deutsche Plätze 58,45. Londoner Wechsel 119,55. Pariser do. 47,35, Amsterdamer do. 99,05. Napoleons 9,48. Dukaten 5,62. Silber 100,00. Marknoten 58,47½. Russische Banknoten 1,18⅜. Lemberg-Czernowitz —,—. Kronpr.-Rudolf 165,00. Franz-Josef —,—. Dux-Bodenbach —,—. Böhm. Westbahn —,—. Elbthalb. 227,25, Tramway 225,00. Buschterader —,—. Oesterr. 5proz. Papier 93,00.

Wien, 31. März. (Abendbörse.) Ungarische Kreditaktien 311,50 excl., österr. Kreditaktien 322,50, Franzosen 341,50, Lombarden 147,90, Galizier 308,75, Nordwestbahn 205,75, Elbthal 227,00, österr. Papierrente 78,57½, do. Goldrente 98,40 excl., ungar. 6 pCt. Goldrente 120,50, do. 4 pCt. Goldrente 89,50, do. 5pCt. Papierrente 87,55, Marknoten 58,47½, Napoleons 9,48½, Bankverein 112,00. Schluß fest.

Wien, 31. März. Ungar. Kreditaktien 323,00, öster. Kreditaktien 323,00, Franzosen 342,00, Lombarden 147,10, Galizier —,—, Nordbahn —,—, Elbthal 228,30, österr. Papierrente 78,42½, österreich. Goldrente —,—, 6proz.-ungar. Goldrente —,—, do. 5proz. Papierrente —,—, 4proz. ungar. Goldrente 89,67½, Marknoten 58,45, Napoleons 9,48, Bankverein 112,50, Anglo-Austrian —. Fest.

Wien, 31. März. (Privatverkehr.) Ungar. Kreditaktien 314,00, Oesterr. Kreditaktien 323,50. Franzosen 342,00. Lombarden 148,00. Galizier 308,00. Nordwestbahn —,—. Elbthal 227,50. Oesterr. Papierrente 78,65. Ungar. 4proz. Goldrente 90,05. Marknoten 58,50. Napoleons 9,48½. Bankverein 112,00. Fest.

Paris, 31. März. (Schluß-Course.) Schwach.

3proz. amortisirb. Rente 81,80. 3proz. Rente 80,25, Anleihe de 1872 114,55, Italien. 5proz. Rente 90,90, Oesterreich. Goldrente 85½, 6proz. ungar. Goldrente 103, 4proz. ungar. Goldrente 76½, 5proz. Russen de 1877 92½, Franzosen 727,50, Lombard. Eisenbahn-Aktien 321,25, Lombard. Prioritäten 293,00, Türken de 1865 12,12½. Türkenloose 56,75, III. Orientanleihe —.

Credit mobilier 375,00, Spanier neue 62[illegible], do. inter. —, Suezkanal-Aktien 2610,00, Banque ottomane 758,00, Union gen. —, Credit foncier 1360,00, Egypter 381,00, Banque de Paris 1050, Banque d'escompte 540,00, Banque hypothecaire —,—, Lond. Wechsel 25,23½, 5proz. Rumänische Anleihe —,—.

Paris, 31. März. (Boulevard-Verkehr.) 3proz. Rente 80,10. Anleihe von 1872 114,47½, Italiener 90,90, österr. Goldrente —,—, Türken 12,10, Türkenloose —,—, Spanier inter. 62⅞, do. neue Spanier —, Ungar. Goldrente —,—, Egypter 381,00, 3proc. Rente —,—, Banque ottomane 757,00, Suezkanal-Aktien —,—. Lombarden 321,25, Franzosen —. Ruhig.

London, 31. März. Consols 102⅜. Italien. 5prozentige Rente 89⅞. Lombarden 12⅞, 3proz. Lombarden alte 11½, 3proz. do. neue —, 5proz. Russen de 1871 86, 5proz. Russen de 1872 88, 5proz. Russen de 1873 87½, 5proz. Türken de 1865 12, 3½proz. fundirte Amerik. 106⅜, Oesterreichische Silberrente 66, do. Papierrente —, 4proz. Ungarische Goldrente 75⅜, Oesterr. Goldrente 84½, Spanier 63, Egypter 75⅜, Ottomanbank 20½, Preuß. 4proz. Consols 101. Fest.

Silber 51. Platzdiskont 2⅞ pCt.

Newyork, 31. März. (Schlußkurse.) Wechsel auf Berlin 94½, Wechsel auf London 4,81½, Cable Transfers 4,84, Wechsel auf Paris 5,21⅞, 3½prozentige fundirte Anleihe 104, 4prozentige fundirte Anleihe von 1877 120⅜, Erie-Bahn 37½, Zentral-Pacific-Bonds 114, Newyork Zentralbahn-Aktien 126⅜, Chicago- und North Western-Eisenbahn 149½.

Für Geld wachsender Begehr, für Regierungsbonds 4, für andere Sicherheiten 6 Prozent.

Produkten-Kurse.

Köln, 31. März. (Getreidemarkt.) Weizen hiesiger loco 19,50, fremder loco 20,50, per März 19,50, per Mai 19,70, per Juli 19,90. Roggen loko 14,50, pr. März 14,40, per Mai 14,35, per Juli 14,60. Hafer loco 14,00. Rüböl loco 41,00, pr. Mai 40,80, per Oktober 35,20.

Bremen, 31. März. Petroleum. (Schlußbericht.) Ruhig. Standard white loco 7,70 Br., per April 7,70 Br., per Mai 7,85 Br., per Juni 7,95 Br., per August-Dezember 8,45 Br.

Hamburg, 31. März. (Getreidemarkt.) Weizen loco und auf Termine ruhig, per April-Mai 187,00 Br., 186,00 Gd., per Mai-Juni 188,00 Gd., 187,00 Gd. — Roggen loco und auf Termine ruhig, per April-Mai 136,00 Br., 135,00 Gd., per Mai-Juni 137,00 Br., 136,00 Gd. — Hafer still. Gerste matt. Rüböl matt, loco 80,00, Mai 80,00. — Spiritus matter, per März — Br., per April-Mai 40½ Br., per Juni-Juli 41 Br., per Juli-August 41⅞ Br. — Kaffee sehr fest, Umsatz 4000 Sack. — Petroleum ruhig, Standard white loco 8,00 Br., 7,90 Gd., per März 8,00 Gd., per August-Dezember 8,45 Gd. Wetter: Regnerisch.

Wien, 31. März. (Getreidemarkt.) Weizen per Frühjahr 9,98 Gd., 10,03 Br., per Herbst 10,30 Gd., 10,35 Br. Roggen per Frühjahr 7,55 Gd., 7,60 Br. Hafer pr. Frühjahr 7,00 Gd., 7,05 Br. —. Mais (internationaler) pr. Mai-Juni 6,80 Gd., 6,85 Br.

Pest, 31. März. Produktenmarkt. Weizen loko fest, per Frühjahr 9,70 Gd., 9,73 Br., per Herbst 10,10 Gd., 10,12 Br. — Hafer per Frühjahr 6,50 Gd., 6,55 Br., Mais per Mai-Juni 6,41 Gd. 6,43 Br. Kohlraps pr. Aug.-September 14⅜.

Paris, 31. März. Rohzucker 88° loco fest, 52,75 a 53,00. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3 pr. 100 Kilogramm per März 61,25, per April 61,30, per Mai-August 62,30, per Oktober-Januar 60,75.

Paris, 31. März. Produktenmarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per März 25,30, per April 25,30, per Mai-Juni 26,25, per Mai-August 26,60. — Roggen ruhig, per März 15,75, per Mai-August 17,25. — Mehl 9 Marques ruhig, per März 56,10, per April 56,40, per Mai-Juni 57,60, per Mai-August 58,25. — Rüböl träge, per März 108,75, per April 107,50, per Mai-August 104,00, per Sept.-Dezbr. 87,00. Spiritus ruhig, per März 54,50, per April 54,25, per Mai-August 53,00, per September-Dezember 52,50. — Wetter: Bedeckt.

London, 31. März. An der Küste angeboten 10 Weizenladungen. Wetter: Milde.

London, 31. März. Havannazucker Nr. 12 23½ nominell. Centrifugal Cuba —.

Liverpool, 31. März. Baumwolle. (Anfangsbericht.) Muthmaßlicher Umsatz 5000 Ballen. Träge. Tagesimport 16,000 Ballen amerikanische.

Liverpool, 31. März. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 5000 B., davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Träge. Middl. amerikanische März-Lieferung $5\frac{9}{16}$ d.

Glasgow, 31. März. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 584,700 Tons gegen 629,800 Tons im vorigen Jahre. Zahl der im Betrieb befindlichen Hochöfen 111 gegen 107 im vorigen Jahre.

Manchester, 30. März. 12r Water Armitage 7½, 12r Water Taylor 7½, 20r Water Micholls 8⅜, 30r Water Clayton 9⅜, 32r Mock Townhead 9, 40r Mule Mayoll 9½, 40r Medio Wilkinson 10⅜ 32r Warpcops Lees 8⅜, 36r Warpcops Qual. Rowland 9⅜, 40r Double Weston 10½, 60r Double courante Qual. 14, Printers $\frac{16}{16}$ $\frac{34}{50}$ 8½ pfd. 87. Ruhig.

Amsterdam, 31. März. Bancazinn 58½.

Amsterdam, 31. März. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen pr. Mai 275. — Roggen pr. Mai 165.

Antwerpen, 31. März. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig. Roggen verändert. Hafer unbelebt. Gerste flau.

Antwerpen, 31. März. Petroleummarkt. (Schlußbericht). Raffinirtes Type weiß, loco 19½ bez. u. Br., per April 19½ Br., per Mai 19½ Br., per September-Dezember 21½ Br. Ruhig.

Newyork, 31. März. Waarenbericht. Baumwolle in Newyork $10\frac{1}{16}$, do. in New-Orleans 9⅝, Petroleum Standard white in Newyork 8½ Gd., do. in Philadelphia 8⅜ Gd., rohes Petroleum in New-York 7½, do. Pipe line Certifikates — D. 95 C. — Mehl 4 D. 20 C. — Rother Winterweizen loko 1 D. 22 C., do. per April 1 D. 19⅞ C., do. pr. Mai 1 D. 21¾ C, do. pr. Juni 1 D. 22¾ C. Mais (New) — d. 66⅞ C. — Zucker (Fair refining Muscovados) 7, Kaffee (fair Rio-) 9½. Schmalz Marke (Wilcox) 11⅜, do. Fairb. 11½, do. Rohe u. Brothers $11\frac{9}{16}$. Speck 10⅞. Getreidefracht nach Liverpool 2.

Newyork, 30. März (Baumwollen-Wochenbericht.) Zufuhren in allen Unionshäfen 87,000 B., Ausfuhr nach Großbritannien 46,000 B. Ausfuhr nach dem Kontinent 46,000 B. Vorrath 870,000 B.

Bromberg, 31. März. [Bericht der Handelskammer.]

Weizen matt, hochbunt und glasig feinster 178 — 180 M., gesund, Mittel-Qualität 165 — 175 Mark, hellbunt, mit etwas Auswuchs, 150 — 160 Mark, abfallende Qualität 125 — 140 Mark. — Roggen flau, loko inländischer feinster 122 — 123 M., mittlere Qualität 118 — 120, abfallende Qualität 112 — 115 Mark. — Gerste nominell feine Brauwaare 130 — 138 Mark, große und kleine Müllergerste 115 — 125 Mark, Futtergerste 100 — 110 Mark. — Hafer loco 110 — 125 Mark. — Erbsen, Kochwaare 150 — 160 M. Futterwaare 120 — 130 M. — Mais, Rübsen und Raps ohne Handel — Spiritus pro 100 Liter à 100 Prozent 50,00 — 50,50 Mark. — Rubelkurs 202,00 Mark.

Breslau, 31. März. (Amtlicher Produkten-Börsen-Bericht.)

Kleesaat, rothe, ruhig, alte, ordinär 25 — 30, mittel 31 — 40, fein 41 — 48, hochfein 49 — 52, neue ordinär —,—, mittel 50—56, fein 57—68, hochfein 75—83 M. — Kleesaat, weiße, unveränd. ordinär 40—50, mittel 52—62, fein 65—80, hochfein 82—86 M. — Roggen (per 2000 Pfund) niedriger. Gekündigt. — Centner. Abgelaufene Kündigungs-Scheine —, per März 126 Gd. per März-April —, per April-Mai 126,50 bez. u. Gd., per Mai-Juni 129,50 bez., per Juni-Juli 134,00 Br., per Juli-August 136,00 Gd., per August-September 138 Gd., per Sept.-Okober 140 Br. — Weizen. Gek. — Ctr. per März 182 Br. — Hafer. Gek. — Ctr. per März 108 Br., per April-Mai 109,00 Br. per Mai-Juni 112 Br., per Juni-Juli 116 Br. — Raps Gek. — Ctr. per März 338 Gd. Sept.-Oktober 190 Gd. — Rüböl unveränd. Gek. — Ctr. Loko 82 Br., per März 82 Br., per März-April 80 Br., per April-Mai 80 Brief, per Sept.-Oktober 65,50 Br. — Spiritus unverändert. Gekünd. 30 000 Liter. per März 50,40 Gd., per März-April 50,40 Gd., per April-Mai 50,60 — 70 bez. per Mai-Juni 51,00 Gd., per Juni-Juli 52,00 Br., per Juli-August 52,50 Gd., per August-September 53,00 Br., per Sept.-October 52,50 Gd., per Oktober-November 52 Gd.

Zink: Ohne Umsatz. **Die Börsen-Kommission.**

Marktpreise in Breslau am 31. März.

Festsetzungen der städtischen Markt-Deputation.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst M. Pf.	geringe Waare Höchster M. Pf.	geringe Waare Niedrigst M. Pf.
Weizen, weißer	pro 100 Kilog.	19 70	18 60	17 30	16 10	14 50	12 50
dto. gelber		18 10	16 20	14 90	13 70	12 40	11 50
Roggen		13 10	12 80	12 60	12 20	11 50	11 10
Gerste		15 20	14 40	13 40	12 10	11 60	11 —
Hafer		13 30	12 80	12 10	11 60	10 60	9 80
Erbsen		18 —	17 —	16 50	15 50	15 —	14 50

Kartoffeln, pro 50 Klgr. 3,00 — 3,50 — 3,75 — 4,00 — 4,25 bis 4,50 Mark, per 100 Kg. 6—7—7,50—8,00—8,50—9,00 M., pro 2 Liter 0,12—0,14—0,15—0,16—0,17—0,18 M. — Heu, per 50 Klgr. 3,00—3,20 M., Stroh, per Schock à 600 Klgr. 20,00—21,00 Mark.

Breslau, 31. März. 9½ Uhr Vormittags. [Privatbericht.] Landzufuhr und Angebot aus zweiter Hand war mäßig, die Stimmung im Allgemeinen ruhig.

Weizen zu notirten Preisen gut verkäuflich, per Kilogramm schlesischer weißer 13,00—16,30—19,80 M., gelber 12,00—15,40—18,10 M., feinste Sorte über Notiz bez. — Roggen in ruhiger Haltung, bezahlt wurde per 100 Kilogramm netto 12,00—12,70—13,20 M., feinster über Notiz. — Gerste feine Qualitäten preishaltend, per 100 Kilogramm 12,00—12,80 M., weiße 14,00—15,20 M. — Hafer ohne Aenderung, per 100 Kilogr. 10,00—11,40—12,00 bis 13,40 Mark, feinster über Notiz bezahlt. — Mais ohne Aenderung, per 100 Kilogramm 12,00—13,00—14,00 M. — Erbsen ohne Aenderung, per 100 Kilo 14,50—15,50—17,70 Mark, Viktoria- 16,00 bis 18,00—20,00 M. — Bohnen in fester Haltung. per 100 Kilogr. 17,50 bis 18,50 bis 19,00 M. — Lupinen nur feine Qualitäten preishaltend, gelbe per 100 Kilogramm 9,20—9,80—10,50 Mark, blaue 8,90—9,20 bis 10,00 Mark. — Wicken schwach gefragt, per 100 Kilogr. 13,50 bis 14,50—15,50 Mark. — Oelsaaten ohne Zufuhr. — Schlaglein behauptet. — Schlaglein-Saat per 100 Kilogramm 19,50—21,50—23,75 Mark. — Winterraps per 100 Kilogramm 32,00—32,75—33,25 Mark. — Winterrübsen 31,00 bis 31,75—32,25 Mark. — Sommerrübsen 28,00—29,50—30,50 M. — Leindotter 19,50—22,00—24,50 M. — Rapskuchen preishaltend, per 50 Kilogr. 7,00—7,30 M., fremde 6,50—7,00 M. — Leinkuchen schwach gefragt, per 50 Kilogramm 7,90—8,30 M., fremder 7,50—7,90 Mark. — Kleesamen schwacher Umsatz, rother unveränd., per 50 Kilogramm 54—67—75—82 Mark, weißer behauptet, per 50 Kilo 57—70—82—86 M., hochfein über Notiz. — Tannen-Kleesamen fest, per 50 Kilogramm 75—85—93 Mark. — Schwedischer Kleesamen ruhig, 55—65—85—95 Mark. — Thymothee unverändert, per 50 Kilogramm 28—31—34 M.

Stettin, 31. März. [An der Börse.] Wetter: Trübe. + 4° R., Nachts — 1° R. Barometer 28,4. Wind: SO.

Weizen Anfangs matter, Schluß fester, per 1000 Kilo loko gelber 175—186 Mark, weißer 176—186 Mark, geringer und feuchter 126—160 Mark, per April-Mai 187—186,5—187,5 M. bez., per Mai-Juni 188—189 Mark bez., per Juni-Juli 190—190,5 M. bez., per Juli-August 192 M. bez. G., per September-Oktober 194,5—195,5 Mark bezahlt. — Roggen etwas matter, per 1000 Kilogramm loko inländischer 120—128 M., geringer u. feuchter 107 bis 118 Mark, per April-Mai 132,5—132—132,5 M. bez., per Mai-Juni 134,5 M. bez., per Juni-Juli 137—137,5 M. bez., per Juli-August 139,5 M. bez., per September-Oktober 141,5—142,5 Mark bez. — Gerste unverändert, per 1000 Kilo loko Märker, Oderbruch u. Pommersche 115—120 Mark, geringe 106 bis 110 Mark, feine 125—145 M. — Hafer ruhig, per 1000 Kilo loko Pommerscher 105—117 M. bezahlt. — Winterrübsen niedriger, per 1000 Kilogramm per April-Mai 310 M. nom., per September-Oktober 290 M. bez. — Winterraps per 1000 Kilo — M. — Rüböl weichend, per 100 Kilo loko ohne Faß bei Kleinigkeiten flüssiges 80,0 M. Br., per März 78 M. Br., per April-Mai 78—76,5 M. bez., per September-Oktober 65 M. bez. — Spiritus wenig verändert, per 10,000 Liter-pCt. loko ohne Faß 51,8 M. bezahlt, mit Faß —, kurze Lieferung ohne Faß — M., per März 52 M. nom., per April-Mai 52,2—52—52,1 M. bez., Br. u. G., per Mai-Juni 52,8 M. Br. u. G., per Juni-Juli 53,5 M. B. u. G., per Juli-August 54,3 M. u. G., per August-September 54,8 M. Br. u. Gd., per September-Oktober — M. bez. — Angemeldet: Nichts. Regulirungspreise: Weizen — M., Roggen — M., Rübsen — M., Rüböl 78 M., Spiritus 52 M. — Petroleum loko 8,,85 Mark trans. bez., Regulirungspreis 8,5 M. tr., alte Usance — M. tr. bez., per September-Oktober — M. tr.

Heutiger Landmarkt: Weizen 175—183 M., Roggen 128—133 M. Gerste 115—125 M., Hafer 120—130 M., Erbsen 145—165 M. Winterrübsen — M., Kartoffeln 66—72 M., Heu 1,5—2,5 M. Stroh 12—15 M. (Ostsee-Ztg.)

Heute früh 4 Uhr entschlief sanft nach längeren Leiden unsere geliebte Mutter, Schwiegermutter und Tante,

die verwittwete Frau Stadtrath

Elvine Berger, geb. Treppmacher.

Dies zeigen tiefbetrübt allen Freunden und Bekannten an

Posen, den 1. April 1883.

Die Hinterbliebenen.

Anna Richter } als Tochter
Gustav Richter } und Schwiegersohn.
Richard Graßmann
Margarethe Graßmann, geb. Wandelt } als Neffen
Marie Schwanke, geb. Treppmacher } und Nichten.
Ernst Schwanke.
Carl und Max Treppmacher.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 4. d., Vormittags 12 Uhr, vom Trauerhause [illegible]straße 20 aus statt.

Produkten-Börse.

Berlin, 31. März. Wind: SO. — Wetter: Trübe.

Weniger freundliche Witterung und theilweise festere Berichte brachten am heutigen Markt für die meisten Artikel feste Tendenz zu Wege, aber von wesentlichem Belang waren die damit verbundenen Preisbesserungen nicht.

Von Loko-Weizen kamen nennenswerthe Umsätze nicht zur öffentlichen Kenntniß. Auf Termine wirkte die festere Newyorker Depesche entsprechend; am meisten besserten sich nächste Sichten, für welche guter Deckungsbegehr Befriedigung suchte; April-Mai schloß 1 Mark, die anderen Termine kaum ½ Mark höher als gestern. Bemerkenswerth erscheint uns heute das totale Schwinden des Reports von April-Mai auf Mai-Juni.

Loko-Roggen ging zu unveränderten Preisen wenig um. Im Terminverkehr herrschte feste Haltung. Gerüchte von bevorstehender Empfangnahme der Kündigungen veranlaßten mannigfachen Deckungsbegehr, welcher eine kleine Besserung im Gefolge hatte. Der Schluß war ziemlich ruhig.

Loko-Hafer wenig verändert. Termine matt. Roggenmehl fest. Mais still. Rüböl litt durch starke Realisationen nicht unerheblich und schloß in naher Lieferung ca. 1½ Mark, per Herbst 1 Mark niedriger als gestern. Spiritus schwankte unter ziemlich lebhaften Umsätzen mannigfach hin und her, war aber schließlich kaum anders als gestern.

(Amtlich.) Weizen per 1000 Kilogramm loko 120—200 Mark nach Qual., mittel — bez., weißer polnischer mit Auswuchs — ab Bahn bez., polnischer — bez., gelber schlesischer —, hartgelber —, gelber märkischer — ab Bahn bezahlt, per diesen Monat 186 M. bez., per März-April —, per April-Mai 186—186,75 bezahlt, per Mai-Juni 186—186,75 bez., per Juni-Juli 188—188,5—188 bez., per Juli-August 190 bez., per August-September — bez., per September-Oktober 194,5 bis 194,25 bez. Gekündigt — Ztr. Durchschnittspreis 186. Kündigungspreis — M. per 1000 Kilogramm.

Roggen per 1000 Kilogramm loko 115—137 nach Qualität, inländischer klammer 117—122, mittel — bez., guter 128—133, feiner — ab Bahn bez., per diesen Monat 136 bez., per März-April — bez., per April-Mai 135,75—136,25 bez., per Mai-Juni 137,5—137,75 bis 137,5 bezahlt, per Juni-Juli 140—140,25—140 bez., per Juli-August 142 bez., per August-September — bez., per September-Oktober 144 bez. Gekündigt — Ztr. Durchschnittspreis 136. Kündigungspreis — M. per 1000 Kilogramm.

Gerste per 1000 Kilogramm große und kleine 100—200 nach Qualität, märkische mit Geruch — M. bez.

Hafer per 1000 Kilogramm loko 115—150 nach Qualität, per diesen Monat —, guter preußischer 126—132, hochfein do. —, mittel — bez., abfallender —, do. ord. — bez., do. mit Geruch —, guter pomm. 120—127, feiner do. — ab Bahn bez., per April-Mai 121,75 bez., per Mai-Juni 123,25 nom, per Juni-Juli 125 nom. — Gekündigt — Zentner. Kündigungspreis — M. per 1000 Kilogr. Durchschnittspreis 122 bez.

Erbsen Kochwaare 150—220, Futterwaare 135—145 per 1000 Kilogramm nach Qualität.

Kartoffelmehl per 100 Kilogramm brutto inkl. Sack. Loko und per diesen Monat 26,50 Gd., per April-Mai 27,00 G., per Mai-Juni 27,25 G., per Juni-Juli 27,50 G., per Juli-August 27,75 G.

Trockene Kartoffelstärke per 100 Kilogram brutto inkl. Sack. Loko und per diesen Monat 26,50 Gd., per April-Mai 27,00 G., per Mai-Juni 27,25 G., per Juni-Juli 27,50 G., per Juli-August 27,75 Gd.

Feuchte Kartoffelstärke pro 100 Kilogramm brutto inkl. Sack. Loko und per diesen Monat 15,80 bez.

Roggenmehl Nr. 0 und 1 per 100 Kilogramm unversteuert inkl. Sack per diesen Monat 19,95 bez., per März-April und April-Mai 19,90—19,95 bez., per Mai-Juni 19,95 bez., per Juni-Juli 20,20 bez., per Juli-August — bez., per September-Oktober — bez. — Gek. 2500 Ztr. Durchschnittspreis 19,95.

Weizenmehl Nr. 00 26,50—24,50, Nr. 0 24,25—22,50, Nr. 0 u. 1 21,50—20,50. — Roggenmehl Nr. 0 21,50—20,50, Nr. 0 u. 1 20—18,75. Feine Marken über Notiz bezahlt.

Rüböl per 100 Kilogramm loko mit Faß — bez., ohne Faß — bez., per diesen Monat — bez., per März-April — bezahlt, per April-Mai 80—80,9—80,5 bez., per Mai-Juni 79,8—80,7—80,5 bez., per Juli-August — bez., September-Oktober 65,5—65—65,3 bez. — Gekündigt — Ztr. Durchschnittspreis 79,5.

Petroleum, raffinirtes (Standart white) per 100 Kilogr. mit Faß in Posten von 100 Kilogr., loko — bez., per diesen Monat 24 M., per März-April 24,2 M., per April-Mai — bez., per September-Oktober 25,4 M. Gekündigt 100 Zentner. Durchschnittspreis 24,4.

Spiritus. Per 100 Liter a 100 Prozent = 10,000 Liter pCt. loko ohne Faß 52,3 bez., loko mit Faß — bez., mit leihweisen Gebinden — bez., ab Speicher — bez., frei Haus — bez., per diesen Monat und per März-April 52,5 bez., per April-Mai 52,5—52,4 bis 52,6—52,5 bez., per Mai-Juni 52,8 bez., per Juni-Juli 53,7—53,8 bez., per Juli-August 54,7—54,9—54,8 bez., per August-September 55,2 bez., per September-Oktober 54,2 bez. — Gekündigt 100 Liter. Durchschnittspreis 52,5.

Fonds- und Aktien-Börse.

Berlin, 31. März. Die heutige Börse eröffnete in matter Haltung und mit theilweise erheblich niedrigeren Coursen auf spekulativem Gebiet. In dieser Beziehung waren die auswärtigen, besonders Wiener matteren Notirungen von bestimmendem Einfluß. Im weiteren Verlaufe des Verkehrs befestigte sich die Haltung und die Course konnten sich mit einigen Schwankungen theilweise wieder etwas bessern. Das Geschäft entwickelte sich im Allgemeinen ruhig; nur einige spekulative Hauptdevisen hatten belangreichere Umsätze für sich.

Der Kapitalsmarkt wies recht feste Haltung für heimische solide Anlagen auf, während fremde, festen Zins tragende Papiere, der Haupttendenz entsprechend, vielfach etwas nachgeben mußten.

Die Kassawerthe der übrigen Geschäftszweige blieben ruhig bei meist ziemlich fester Haltung.

Der Privatdiskont wurde mit 3 pCt. für feinste Briefe notirt.

Auf internationalem Gebiet setzten Oesterreichische Kreditaktien sehr erheblich niedriger ein und gingen mit unwesentlichen Schwankungen ziemlich lebhaft um; Franzosen und Lombarden waren fester und mäßig lebhaft, andere Oesterreichische Bahnen wenig verändert und ruhig.

Von fremden Fonds waren Russische Anleihen schwächer, Ungarische Goldrente nachgebend.

Deutsche und preußische Staatsfonds fester und ziemlich belebt, inländische Eisenbahnprioritäten recht fest und mehr gefragt.

Bankaktien waren ziemlich fest; die spekulativen Diskonto-Kommandit-Antheile zu niedrigerer Notiz ziemlich lebhaft; Deutsche Bank schwächer; Chemnitzer Bankverein + 5 pCt.

Industriepapiere schwach und ruhig; Laurahütte und Dortmunder Union schwächer.

Inländische Eisenbahn-Aktien wenig verändert und ruhig; Ostpreußische Südbahn, Rechte Oderuferbahn, Berlin-Hamburg, Mecklenburgische erschienen etwas höher; Marienburg-Mlawka, Oberschlesische 2c. etwas niedriger.

Umrechnungs-Sätze: 1 Dollar = 4,25 Mark. 100 Franks = 80 Mark. 1 Gulden österr. Währung = 2 Mark. 7 Gulden südd Währung = 12 Mark. 100 Gulden holl. Währung = 170 Mark. 1 Mark Banco = 1,50 Mark. 100 Rubel = 320 Mark. Livre Sterling. = 20 Mark.

Wechsel-Kurse.

Amsterd. 100 fl. 8 T.	5½	169,45 bz
Brüss. u. Antwerpen 100 Fr. 8 T.		168,20 bz
	3½	80,90 bz
London 1 Lstr. 8 T.	3	80,60 bz
Paris 100 Fr. 8 T.	3	81,00 bz
Wien, öst. Währ. 8 T.	4	170,90 bz
Petersb. 100 R. 3 W.	6	201,70 bz
Warsch. 100 R. 8 T.	6	202,60 bz

Geldsorten und Banknoten.

Sovereigns pr. St.		
20-Francs-Stück		16,21 G
Dollars pr. St.		
Imperials pr. St.		
Engl. Banknoten		
Französ. Banknot.		80,90 bzG
Oesterr. Banknot.		171,00 bz
Russ. Noten 100 R.		202,60 bz

Zinsfuß der Reichsbank.

Wechsel 4 pCt., Lombard 5 pCt.

Fonds- und Staats-Papiere.

Dtsch. Reichs.-Anl.	4	102,10 G
Kons. Preuß. Anl.	4½	104,00 bzG
do. do.	4	102,10 bz
Staats-Anleihe	4	101,40 bz
Staats-Schuldsch.	3½	98,50 bz
Kur-u. Neum. Schlv.	3½	99,00 bz
Berl. Stadt-Oblig.	4½	102,90 G
do. do.	4	101,00 bzG
do. do.	3½	96,00 G
Pfandbriefe.		
Berliner	5	108,20 bz
do.	4½	103,70 bz
do.	4	101,00 G
Landschaftl. Zentral	4	101,50 G
Kur- u. Neumärk.	3½	96,70 bz
do. neue	3½	93,60 bz
do.	4	101,00 G
N. Brandenb. Kredit	4	
Ostpreußische	3½	92,90 bz
do.	4	101,00 bz
Pommersche	3½	92,90 G
do.	4	101,40 bz
do.	4½	
Posensche neue	4	100,90 B
Sächsische	4	
Schlesische altland.	3½	
do. Lit. A.	3½	
do. neue II.	4½	
Westpr., rittersch.	3½	92,80 G
do. do.	4	101,90 G
do. Neuldsch. II.	4	100,90 bzB
do. do. II.	4½	101,70 G
Rentenbriefe.		
Kur- u. Neumärk.	4	101,20 bz
Pommersche	4	101,20 B
Posensche	4	101,25 bz
Preußische	4	101,00 G
Rhein. u. Westf.	4	101,40 bz
Sächsische	4	101,50 B
Schlesische	4	101,10 G
Bayer. Anl. 1875	4	101,70 G
Brem. do. 1880	4	101,30 G
Hamb. St.-Rente	3½	88,80 B
Sächs. do.	3	81,20 G
Pr. Pr.-Anl. 1855	3½	149,40 bz
Hess. Pr.-Sch. 40 T.	—	302,75 bz
Bad. Pr.-Anl. 1867	4	133,25 B
do. 35 Fl.-Loose	—	224,25 bz
Bayer. Präm.-Anl.	4	133,40 bz
Brnschw. 20 Thlr.-L.	—	97,70 bz
Cöln-Mind. Pr.-A.	3½	126,75 bz
Dess. St.-Pr.-Anl.	3½	
Dtsch. G. P.-Pfdb. I.	5	119,25 B
do. do. II. Abth.	5	115,50 bzB
Hamb. 50 Thl.-Loose	3	189,50 B
Lüb. 50 Thlr.-Loose	3½	185,20 bz
Mein. 7 Fl.-Loose	—	28,40 bz
Mein. H. Pr.-Pfdbr.	4	117,40 bz
Oldenb. 40 Thlr.-L.	3	146,50 bz

Ausländische Fonds.

Newyork. St.-Anl.	6	127,40 bzG
do. do.	7	120,90 bz
Finnländ. Loose	—	48,10 B
Italienische Rente	5	90,80a90ebB
do. Tabaks-Obl.	6	
Oest. Gold-Rente	4	84,10 G
do. Papier-Rente	4½	66,60 bz
do. do.	5	79,10 ebzG
do. Silber-Rente	4½	67,20 bzB
do. 250 Fl. 1854	4	111,00 bzB
do. Kreditl. 1858	—	322,00 bz
do. Lott.-A. 1860	5	121,00 ebzG
do. do. 1864	—	318,00 B
Pester Stadt-Anl.	6	88,40 B
do. do. kleine	6	89,00 B
Poln. Pfandbriefe	5	63,25 bz
do. Liquidat.	4	54,90 bz
Rum. mittel u. kl.	8	109,90 B
do. St.-Obligat.	6	103,50 bzG
do. Staats-Obl.	5	97,40 bz
Russ. Engl. Anl. 1822	5	85,50 bz
do. do. 1862	5	
do. do. kleine	5	86,00 bz
do. konf. Anl. 1871	5	87,60 bz
do. do. kleine	5	87,75 bz
do. do. 1872	5	87,70 bz
do. do. 1873	5	
do. Anleihe 1877	5	91,80 bz
do. do. 1880	4	72,25 bz
do. Orient-Anl. I.	5	57,40 bz
do. do. II.	5	57,60 bz
do. do. III.	5	57,30a40 bz
do. Poln. Schatzobl.	4	85,10 bz
do. Pr.-Anl. 1864	5	138,80 bz
do. do. 1866	5	133,10 bz
do. Boden-Kredit	5	83,25 bz
do. Ztr.B.-Kr.-Pf.	5	72,40a30bzB
Schwed. St.-Anl.	4½	103,40 bz
Türk. Anl. 1865	fr.	13,10 B
do. Loose vollg.	fr.	47,10 bzB
Ung. Goldrente	6	102,70 ebzG
do. do.	4	76,50 bzG
do. Gold-Inv.-Anl.	5	
do. Papierrente	5	74,80 bz
do. Loose	—	227,75 bz
do. St.-Eisb.-Anl.	5	97,20 bzG
do. Gold-Pfdbr.	5	101,50 G

Hypotheken-Certifikate.

D.Gr.-C.B.Pf rz. 110	5	108,70 bz
do. IV. rück. 110	4½	104,20 bz
do. V. do. 100	4	95,40 bzG
D.H.B.P IV.V.VI.	5	103,75 G
do. do. do.	4½	102,20 bz
Krupp. Obl. rz. 110	5	111,70 bz
Nordd. Grund-K.	5	100,60 G
Pomm. H.-B. I. 120	5	107,80 bz
do. II.u.IV. rz. 110	5	104,40 G
do. III.V.u.VI. 100	5	100,90 bz
do. II. rz. 110	4½	100,10 G
do. III. rz. 100	4½	99,75 bz
Pr. B.-Kr.-B. unkb.		
Hyp.-Br. rz. 110	5	111,10 G
do. rz. 115	4½	110,00 B
do. II. rz. 100	4	98,25 G
P.C.Pfb. unk. rz. 110	5	113,10 bz
do. rz. 110	4½	108,80 bz
do. rz. 100	4½	103,25 G
do. 1880, 81 rz. 100	4	99,50 G
P.H.-A.-B.I. rz. 120	4½	106,75 bzG
do. VI. rz. 110	5	107,75 bzG
do. VII. rz. 100	4½	101,50 bzG
do. VIII. rz. 100	4	97,50 bzG
P.H.-B.-A.G. Cert.	4½	101,30 bzG
Schl. Bodkr.-Pfbr.	5	103,10 G
do. do. rz. 110	4½	107,25 B
do. do.	4	98,90 bzB
Stett. Nat.-H.-K.G.	5	101,10 bzG
do. do. rz. 110	4½	103,10 bzG
do. do. rz. 110	4	98,50 bzG

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Aktien.

Dividenden pro 1881.

Aachen-Mastrich	¾	54,20 bzG
Altona-Kieler	10	218,50 bz
Berlin-Dresden	0	14,50 bzG
Berlin-Hamburg	17½	349,25 bz
Bresl.-S.-Frbg.	4½	106,10 ebzG
Dortm.-Gron.-E.	2	58,50 bzG
Halle-Sor.-Gub.	0	31,40 bzG
Mainz-Ludwgsh.	3⅗	101,90 bz
Marnb.-Mlawka	3½	114,00 bz
Mckl. Frdr. Franz.	7⅘	191,25 bzG
Münst.-Enschede	0	9,00 G
Nordh.-Erf. gar.	0	28,80 bz
Obschl. A.C.D.E.	11 3/10	251,30 bzB
do. (Lit. B. gar.)	11 3/10	185,40 bz
Oels-Gnesen	0	29,75 bz
Ostpr. Südbahn	0	133,30 bz
Posen-Creuzb.	0	28,50 bzG
R.-Oder-U. Bahn	9	182,25 bz
Starg. Posen gar.	4½	103,00 bzG
Tilsit-Insterburg	0	27,00 B
Weim.-Gera (gr.)	4½	40,75 bzG
do. 2½ konv.	2½	28,00 bzG
do.	0	19,50 bzG
Werra-Bahn	3½	96,70 bzG
Albrechtsbahn	1½	33,75 bzG
Amst.-Rotterdam	7½	146,00 bz
Aussig-Teplitz	14¾	253,50 bzB
Baltisch (gar.)	3	52,75 ebz
Böh. Westb. (gar.)	7½	130,00 bzG
Dux-Bodenbach	6	142,80 bz
Elis. Westb. (gar.)	5	93,00 bzG
Franz Jos.	5	83,30 bz
Gal. (C.-L.-B) gr.	7 262	132,25 bz
Gotthardb. 95%	(6)	120,10 bzG
Kasch.-Oderb.	4	63,40 bzG
Kpr. Rudlfsb. gar.	4½	70,25 G
Lüttich-Limburg	0	13,20 bz
Oest. Fr. St. (St. M.)	6¼	
Oest. Ndwb. (St. M.)	4 3/20	354,40 bz
do. B. Elb. (pr. m.)	5	410,00 B
Reichenb.-Pard.	4	64,40 bz
Russ. Stsb. (gar.)	7,41	131,60 B
Russ. Südb. (gar.)	5	61,50 B
Schweiz. Unionsb	0	45,20 bzG
do. Westbahn	0	20,25 bz
Südöst. p. S. i. M.	¾	256,00 bz
Turnau-Prager	8½	
Ung.-Galiz.	5	69,50 bzG
Vorarlberg (gr.)	5	79,50 B
War.-W. p. S. i. M	5	226,90 bz
Angerm.-Schw.	1¾	41,90 bzG
Berl. Dresd. St. P	0	45,25 bzG
Bresl.-Warsch „	2	80,75 bzG
Hall.-S.-Gub. „	3½	104,00 bzG
Marienb. Mlawka	5	109,70 bzB
Münst.-Enschede	0	22,40 bzG
Nordh.-Erfurt „	5	94,40 G
Oberlausitzer „	0	76,50 bzG
Oels-Gnesen „	1½	75,50 bzG
Ostpr. Südb. „	5	113,50 bzG
Posen-Creuzb.	3	91,50 bzG
R. Oderuf. St.-P.	9	178,90 bz
Saalbahn „	1⅞	88,75 bzG
Tilsit-Insterb. „	3½	93,75 bzG
Weimar-Gera „	0	55,80 bzG
Dux-Bodenb. A.	6	137,60 bz
do. do. B.	6	137,60 bz

Vom Staate erworbene Eisenb.

Berl.-Stett. St. A	4½	abg. 119,50 B

Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen.

Berg. Märk. I. II. S.	4½	
do. III S. v. St. 3½ g.	3½	94,00 G
do. VIII. Ser.	4½	103,00 bz
do. IX. Ser.	5	104,30 bz
Berlin-Anh. A. u. B.	4½	102,90 bz
Berlin-Dresd. St. g.	4½	102,80 bz
Berl.-Görlitzer kon.	4½	
do. Lit. B.	4½	102,75 G
Berl.-Hamb. I. II. E.	4	
do. III. konv.	4½	103,10 bz
Berl.-P.-Mgd. A. B.	4	100,90 G
do. Lit. C. neue	4	100,90 G
do. Lit. D. neue	4½	103,25 G
Berl.-St. II. III. VI.	4	101,80 bzG
B.-Schw.-F. D. E. F.	4½	103,00 G
do. Lit. G.	4½	
do. Lit. H.	4½	103,00 bzG
do. Lit. I.	4½	103,00 bzG
do. Lit. K.	4½	103,00 bzG
do. de 1876	5	104,40 bz
do. de 1879	5	105,00 G
Cöln-Mind. 3½ g. IV.	4	101,50 B
do. V. Em.	4	101,10 bz
do. VI. Em.	4½	103,00 G
do. VII. Em.	4½	103,00 B
Hll.-S.-G. St. A. B.	4½	103,10 G
do. Lit. C. g.	4½	103,10 G
Märk.-Pos. konv.	4½	
Magd.-Leipz. Pr. A.	4½	105,00 G
do. do. Lit. B.	4	101,00 bzG
Magd.-Wittenberge	4½	
do. do.	3	84,40 B
Mainz-Ludw. 68-69	4½	100,25 G
do. do. 1875 1876	5	
do. do. I. II. 1878	5	104,50 bzB
do. do. 1881	4	100,25 G
Niedersch.-Mrk. I. S.	4	101,80 G
do. II. S. à 62½ Thl.	4	
N.-M., Obl. I. II. S.	4	101,00 G
do. III. Ser.	4	
Nordh.-Erfurt I. E.	4½	102,10 G
Oberschl. Lit. A.	4	
do. Lit. B.	3½	
do. Lit. C. u. D.	4	100,60 G
do. gar. Lit. E.	3½	94,20 B
do. gar. 3½ Lit. F.	4½	103,10 G
do. Lit. G.	4½	103,10 bzG
do. gar. 4% Lit. H.	4½	103,10 bz
do. Em. v. 1873	4	
do. do. v. 1874	4½	103,10 bzG
do. do. v. 1879	4½	105,00 G
do. do. v. 1880	4½	104,00 bz
do. Niederschl. Zwgb.	3½	
do. (Starg.-Posen)	4	100,10 G
do. II. u. III. Em.	4½	102,60 G
Oels-Gnesen	4½	103,00 B
Ostpr. Südb. A. B. C.	4½	102,50 G
Posen-Creuzburg	5	103,25 G
Rechte Oderufer	4½	103,30 G
Rheinische	4	
Rh.-Nahe v. S. g. I. II.	4½	
Thüringer I. Serie	4	101,25 B
do. II. Serie	4½	103,00 G
Weimar-Geraer	4½	101,50 B
Werrabahn I. Em.	4½	102,90 B
Aachen-Mastrichter	4	96,90 bzB
Albrechtsbahn gar.	5	79,80 B
Donau-Dmpf. Gold	4	95,40 G
Elis.-Westb. 1873 g.	5	88,60 ebzB
Gal. C.-Ludwgsb. g.	4½	84,25 bz
Gömör. Eisenb. Pfb.	5	100,60 B
Kais.-Ferd.-Nordb.	5	91,30 G
Kasch.-Oderb. gar.	5	82,00 bzG
Kronpr.-Rud.-B. g.	5	85,00 bzG
do. 1869er gar.	5	85,00 bzG
do. 1872er gar.	5	85,00 G
Lemb.-Czernow. gr.	5	80,20 G
do. gar. II. Em.	5	84,50 bz
do. gar. III. Em.	5	80,90 bzG
do. IV. Em.	5	80,75 bzG
Oest.-F. S., alt g. St.	3	386,00 G
do. do. gar. 1874 do.	3	385,80 G
do. Ergzungsn. g. do.	3	372,60 bzG
Oest.-Franz. Stsb.	5	105,50 bzG
do. II. Em.	5	105,50 bzG
Oest. Nordwb., gar.	5	86,70 G
Oest. Lit. B. (Elbeth.)	5	87,25 G
Raab-Graz (Prani.)	4	
Reich.-P. (S.-N.B.)	5	85,10 G
Schweiz Ctr. N. O. B.	4½	
Sdöst. Bahn (Lomb.) 100 F. = 80 M.	3	291,50 bzG
do. do. neue	3	291,75 bz
do. Obligat. gar.	5	101,90 bzG
Theißbahn	5	85,50 G
Ung.-G. Verb.-B. g.	5	79,40 bz
Ung. Nordostb. gar.	5	77,70 bzG
do. Ostb. I. Em. gar.	5	77,90 bzG
do. do. II. Em. gar.	5	94,70 bzB
Vorarlberger gar.	5	87,00 G
Kasch.-Od. g. G. Pr.	5	100,90 bzG
Oest. Nrdw. Gld.-P.	5	104,20 B
Reich.-P. Gold.-Pr.	5	104,00 G
Ung. Nrdostb. G.-P.	5	98,50 bz
Brest-Grajewo	5	88,00 ebzG
Chark.-Asow gar.	5	92,75 G
Chark.-Krement. g.	5	90,00 B
Gr. Russ. Eisb.-G.	3	65,50 bzG
Jelez-Orel gar.	5	92,00 bz
Jelez-Woronesch g.	5	88,00 G
Koslow-Woronschg.	5	97,75 B
do. Obligationen	5	82,50 G
Kursk-Charkow gar.	5	92,25 bzB
Kursk-Chark.-Asow	5	83,00 bz
Kursk-Kiew gar.	5	100,80 bz
do. kleine	5	100,80 bz
Losowo-Sewastopol	5	76,80 bz
Mosco-Rjäsan gar.	5	102,30 G
Mosco-Smolensk g.	5	93,80 G
Orel-Griasy	5	79,80 bz
Rjäsan-Koslow. g.	5	101,40 bz
Rjaschk-Morczsk. g.	5	91,20 B
Rybinsk-Bologoye	5	77,40 bz
do. II. Em.	5	70,75 bzG
Schuja-Iwanowo g.	5	91,90 G
Warschau-Teresp. g.	5	93,80 bz
Warschau-Wiener II.	5	103,00 bzB
do. III. Em.	5	102,10 bz
do. VI. Em.	5	98,25 B
Zarskoe-Selo	5	61,90 bz

Bank-Aktien.

Dividende pro 1881.

Badische Bank	5⅒	119,90 B
B. f. Spritu. Prd.	5½	74,50 bzG
Berl. Kassenver.	10½	189,75 G
do. Handelsges.	6	72,90 bzG
do. Prd. u. Hnd.	4½	87,60 bzG
Braunschw. Krdb.	6	n 105,50 bzB
do. Hypothek.	5	89,10 bzG
Bresl. Disk.-Bank	5	92,70 bz
do. Wechslerb.	6⅔	103,00 bzG
Danziger Privb.	5½	113,75 G
Darmst. Bank	10	155,75 bzG
do. Zettelbank	5¼	111,50 B
Deutsche Bank	10½	156,00 bz
do. Effekt. Hahn	13½	131,10 bzG
do. Genossensch.	8	127,70 bzG
do. Hp.-Bk. 60% B.	5	89,00 B
Diskonto-Komm.	11½	203,60 bz
Dresdener Bank	9	130,00 bzG
Dortm. Bkv. 50%	6½	93,25 G
Eff.-Maklbk. 50%	15½	119,00 B
Goth. Grundkrdb.	4	73,00 B
do. do. neue 40%	4	81,80 bz
Hamb. Komm. Bk.	9	130,60 G
Landw. B. Berlin	0	98,00 bzG
Leipz. Krd.-Anst.	9	158,50 B
Leipz. Disk.	8	106,00 B
Magd. Privatb.	5½	118,00 G
Meckl. Hyp.-Bank	5½	93,75 B
Meininger Kredit	2	96,40 bzG
do. Hyp.-B. 40%	4½	92,25 bzG
Nat.-B. f. D. 50%	7	100,25 bzG
Niederlaus. Bank	4⅔	92,75 B
Nordd. Bank	10½	158,25 G
Nordd. Grundkb.	0	46,50 G
Oest. Krd. A. p. St.	10 11/16	565,00 bz
Oldenb. Spar-B.	15	156,50 bz
Petersb. Dis.-B.	14⅔	114,50 bz
Petersb. It. B.	12	92,75 G
Pomm. Hyp.-Bk.	0	48,75 B
Posener Prov.	7½	119,50 B
Pos. Landw. B.	5	
Pos. Sprit-Bank	5	71,75 bz
Preuß. Bodnk.-B.	6⅔	109,50 bzG
Pr. Cntr. Bd. 40%	8⅔	124,20 bz
Pr. Hyp.-Akt.-Bk.	4½	89,00 ebzG
Pr. H. B. A. G. 25%	3	89,30 G
Pr. Imm.-B. 80%	8	113,40 bzG
Reichsbank	6⅔	149,60 bzG
Rostocker Bank	5½	100,00 B
Sächsische Bank	5⅔	121,25 bzG
Schaffh. B.-Ver.	3½	93,00 bzG
Schles. Bank-V.	6	109,50 bzG
Südd. Bod. Kred.	7	132,00 G
V.-B. Hamb. 40%	8½	
Warsch. Kom.-B.	8⅔	77,00 bz
Weimar. Bk. konv.	5⅔	92,00 G
Württ. Vereinsb.	9	132,00 bzG

Industrie-Aktien.

Dividende pro 1881.

Bochum-Brwk. A	0	89,00 G
Donnersm.-H.	2	68,50 bzG
Dortm. Union	0	30,25 G
do. St. Pr. A. L. A.	4	98,80 bzG
do. Part.-O. rz. 110	5	107,25 bzB
Gelsenk. Bergw.	7½	124,60 G
Georg. Marienh.	5	89,00 bz
do. Stamm-Pr.	5	93,50 G
Görl. Eisenbahnb.	8	143,50 bzG
Gr. Berl. Pferdeb.	9½	191,50 bz
Hartm. Maschin.	9	144,50 bzG
Hib. u. Sham.	4	95,00 bzG
Hörd. H.-B. konf.	0	97,00 bzB
Königin Marienh.	4	72,00 bzG
Lauchhammer	0	43,00 bzB
Laurahütte	6	133,00 bz
Luise Tiefbau	1	43,40 bzG
Oberschl. E.-Bed.	0	68,20 bzG
Phönix Bergw.	6	97,75 bzG
do. do. Lit. B.	0	49,00 bz
Schering	12	160,00 bzG
Stolberger Zink	0	25,90 bzG
Westf. Drht.-Ind.	10	126,25 bz
Berl. Holz-Compt.	6	102,75 bzG
do. Immob.-Ges.	4½	81,00 bz
do. Viehmarkt	0	23,50 bzG
Berzelius Bgwk.	7	107,00 bzG
Borussia, Bgwk.	0	127,50 bzB
Brauer. Königst.	0	45,50 bz
Bresl. Oelfabr.	1½	67,25 bzG
do. Straßenb.	6	116,50 B
do. Wagg.-Fabr.	5½	143,00 bzG
do. Wg. (Hoffm.)	4½	137,00 bzB
Egells Maschfbr.	0	1,70 G
do. do. Oblig.	—	
Erdmannsd. Sp.	0	57,80 G
Glauzig. Zuckerf.	5	84,50 bzG
Inowr. Steinsalz	7	105,50 G
Körbisd. Zuckerf.	12	160,75 bzG
Marienh. Kotz.	0	35,50 bzG
Masch. Wöhlert	0	2,00 B
Oelh. Pet.-Ind.	—	44,25 bz
Pluto, Bergwerk	0	68,00 bzG
Redenhütte konf.	5	119,25 G
do. Oblig.	6	107,75 G
Schles. Kohlenw.	5	
do. Lein. Kramst.	5½	111,75 bzG
Westf. Un. St. Pr.	6	91,75 bzG

Druck und Verlag von W. Decker & Co. (Emil Röstel) in Posen.